

Internationaler Eishockeyverband IIHF



IIHF Sammlung von Fallbeispielen

2002 - 2006

ein Zusatz zum Offiziellen Regelbuch des IIHF

Kein Teil dieser Broschüre darf in englischer Sprache reproduziert oder in irgendeine andere Sprache übersetzt und reproduziert oder in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen elektronischen oder mechanischen Mitteln einschließlich fotokopieren, aufzeichnen oder irgendeinem Informationsspeicher- und -Backupsystem ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis des Internationalen Eishockeyverbandes IIHF verbreitet werden.

Wenn Sie irgendwelche Fragen oder Kommentare bezüglich der in dieser IIHF Fallbeispielsammlung 2002 - 2006 beinhalteten Regelinterpretationen haben, richten Sie diese bitte an:

Konstantin Komissarov
Sport Development Manager, Officiating
International Ice Hockey Federation
Brandschenkestrasse 50
CH-8002 Zürich, Schweiz
E-Mail: komissarov@iihf.com

Anmerkung der Übersetzer: Die vorliegende deutsche Übersetzung der aktuellen IIHF Fallbeispielsammlung erhebt keinen Anspruch auf Richtigkeit. Die Autoren verweisen in diesem Zusammenhang darauf, dass für den Fall von Übersetzungsinterpretationsfragen letztlich die englische Originalausgabe Gültigkeit hat!

Werner Farmer, Christian Wohlgenannt

Mai 2003

EINLEITUNG

Die IIHF Fallbeispielsammlung ist ein Zusatz zum Offiziellen Regelbuch des IIHF. Es enthält Regelinterpretationen, Erläuterungen, Schiedsrichter- und Linienrichter-Richtlinien, Techniken und Anweisungen. Weiters liefert es Spielern, Team-Offiziellen und den Medien Aufklärungen der Spielregeln. Während des Spielverlaufes entwickeln sich oftmals Situationen, welche präzise Entscheidungen und Interpretationen erfordern, und es wurde ein Versuch unternommen, Erklärungen zu liefern, welche im Einklang mit dem Sinn und Zweck der Eishockeyregeln und den generellen Fairnessregeln stehen, sodass Spieler, Team-Offizielle und Spiel-Offizielle diese anerkennen und akzeptieren müssen.

Die IIHF - Fallbeispielsammlung 2002-2006 ist aktuell per März 2003. Es ist wichtig anzumerken, dass während der Periode 2002 bis 2006 viele Spielsituationen auftreten können, welche nicht von diesem Buch umfasst sind. Die IIHF wird jährliche Aktualisierungen vor dem Beginn der jeweiligen Saison liefern. IIHF Regelinterpretationen und/oder IIHF Verfahrensbulletins können bei Bedarf von der IIHF herausgegeben werden.

Die IIHF Fallbeispielsammlung ist in Abschnitte unterteilt und jeder Abschnitt wiederum ist in einer ähnlichen Weise wie das Offizielle Regelbuch des IIHF 2002 – 2006 nummeriert. Das bedeutet, dass die Informationen des jeweiligen Abschnittes mit denselben Regelnummern des Offiziellen Regelbuches des IIHF 2002 - 2006 im Einklang stehen.

Die IIHF Sammlung von Fallbeispielen ist in 3 Teile unterteilt:

Teil A enthält Abläufe und Techniken für Schiedsrichter und Linienrichter zur Ausübung ihrer Pflichten während des Spiels;

Teil B klärt Regeln, die nicht komplett im Offiziellen Regelbuch des IIHF geklärt sind; und

Teil C befasst sich mit Situationen, die sich während des Spielverlaufes ergeben und der richtigen Entscheidung für jede Situation.

Das IIHF Büro und die IIHF Sport-Abteilung sind als Unterstützung verfügbar, sollten Sie irgendwelche Fragen oder Kommentare bezüglich der Regelinterpretationen, welche während der Spiele vorkommen können oder in dieser Ausgabe angeführt sind, haben. Bitte richten Sie Ihre Kommentare an die Mitarbeiter Ihres nationalen Verbandes oder den nationalen Verbandsregelreferenten, welcher sicherstellen, dass Sie die korrekten Informationen erhalten werden.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
ABSCHNITT 1 – SPIELFELD	6
Regel 119 – Torraum	6
Regel 141 – Strafbänke.....	6
ABSCHNITT 2 – MANNSCHAFTEN, SPIELER UND IHRE AUSTRÜSTUNG.....	7
Regel 200 – Spieler in Uniform.....	7
Regel 201 – Kapitän der Mannschaft	7
Regel 223 – Spieler-Helm.....	7
Regel 227 – Mundschutz	7
Regel 232 – Torhüterstöcke.....	8
Regel 234 – Torhüterhelm und -gesichtsmaske.....	8
Regel 260 – Vermessung von Ausrüstungsgegenständen.....	8
ABSCHNITT 3 – OFFIZIELLE UND IHRE PFLICHTEN	10
Regel 313 – Linienrichterpflichten.....	10
Regel 323 – Zeitnehmer	10
ABSCHNITT 4 – SPIELREGELN	11
Regel 411 – Wechsel von Spielern und Torhütern von der Spielerbank während des Spieles	11
Regel 412 – Spielerwechsel während einer Spielunterbrechung.....	11
Regel 415 – Torhüterwechsel während einer Spielunterbrechung.....	12
Regel 416 – Verletzte Spieler	12
Regel 417 – Verletzte Torhüter	12
Regel 420 – Dauer der Spielzeit.....	13
Regel 422 – Auszeit / "Time-Out"	13
Regel 440 – Anspiele.....	13
Regel 442 – Ausführen der Anspiele.....	14
Regel 450 – Abseits / "Offside"	16
Regel 451 – Verzögertes Abseits (Beobachtetes Abseits / Angezeigtes Abseits) – Ablauf.....	19
Regel 460 – Unerlaubter Befreiungsschuss / "Icing the puck"	20
Regel 470 – Definition eines erzielten Tores	22
Regel 471 – Annullierung eines Tores.....	23
Regel 472 – Torschützen und Mithelfer eines erzielten Tores	24
Regel 481 – Puck auf dem Netz des Tores	25
Regel 490 – Spielen des Puckes mit der Hand.....	26
Regel 491 – Kicken des Pucks.....	27
Regel 492 – Spielen des Pucks mit dem Hohen Stock	27

ABSCHNITT 5 – STRAFEN.....29

Regel 500 – Strafen (Definition und Abläufe).....	29
Regel 501 – Kleine Strafe.....	29
Regel 502 – Kleine Bankstrafe.....	29
Regel 503 – Große Strafe	32
Regel 504 – Disziplinarstrafe	32
Regel 508 – Strafschuss.....	32
Regel 509 – Ausführen des Strafschusses.....	34
Regel 511 – Strafe gegen den Torhüter.....	37
Regel 512 – Zusammenfallende Strafen.....	39
Regel 513 – Aufgeschobene Strafe / "Delayed Penalty"	43
Regel 514 – Aussprechen von Strafen	44
Regel 523 – Check von Hinten / "Checking From Behind"	46
Regel 528 – Faustschläge oder Übertriebene Härte / "Fisticuffs or Roughing".....	47
Regel 534 – Behinderung / "Interference"	48
Regel 539 – Beinstellen / "Tripping"	49
Regel 550 – Beleidigung von Offiziellen durch und Unsportliches Verhalten von Spielern	49
Regel 551 – Beleidigung von Offiziellen durch und Unsportliches Verhalten von Mannschaften-Offiziellen.....	49
Regel 554 – Spielverzögerung.....	50
Regel 554 (c) – Schießen oder Werfen des Puckes aus dem Spielfeld.....	50
Regel 554 (e) – Verletzter Spieler weigert sich, das Spielfeld zu verlassen	51
Regel 554 (f) – Mehr als ein Linienwechsel nach einem erzielten Tor.....	51
Regel 555 – Unkorrekte oder Gefährliche Ausrüstung	51
Regel 556 – Gebrochener Stock	52
Regel 557 – Fallen auf den Puck durch Spieler	53
Regel 559 – Spielen des Pucks mit der Hand durch Spieler	53
Regel 560 – Spielen des Pucks mit der Hand durch Torhüter.....	54
Regel 568 – Werfen eines Stockes oder irgendeines Gegenstandes aus dem Spielfeld.....	54
Regel 569 – Werfen eines Stockes oder irgendeines Gegenstandes innerhalb des Spielfeldes	54
Regel 570 – Werfen eines Stockes oder eines Gegenstandes in einer Break-Situation	55
Regel 571 – Verhütung von Infektionen durch Blut	56
Regel 591 – Torhüter hinter der Roten Mittellinie.....	56
Regel 592 – Torhüter geht während einer Spielunterbrechung zur Spielerbank.....	57
Regel 593 – Torhüter verlässt seinen Torraum während einer Auseinandersetzung.....	57

ABSCHNITT 1 – SPIELFELD

REGEL 119 – TORRAUM

B – Interpretation

1. Das Vermessen des Torraumes soll vom äußeren Rand der Linien erfolgen, welche den Kreis formen. Die Linien werden als Teil des Torraumes angesehen.

REGEL 141 – STRAFBÄNKE

B – Interpretation

1. Jede Mannschaft soll die Strafbank einnehmen, welche sich gegenüber ihrer Spielerbank befindet und es kann kein Wechsel während des Spieles erfolgen.

ABSCHNITT 2 – MANNSCHAFTEN, SPIELER UND IHRE AUSRÜSTUNG

REGEL 200 – SPIELER IN UNIFORM

B – Interpretation

1. Spielernamen können jederzeit bis zum Beginn des Spieles auf dem Offiziellen Spielbericht geändert werden.
2. Eine Mannschaft kann nur 2 Torhüter nennen.
3. Ein registrierter Spieler kann am Aufwärmen teilnehmen, vorausgesetzt er ist spielberechtigt, selbst wenn er nicht auf dem Offiziellen Spielbericht steht.

REGEL 201 – KAPITÄN DER MANNSCHAFT

B – Interpretation

1. Wenn sich eine Situation ergibt, in welcher sich der Kapitän und der Ersatz-Kapitän gleichzeitig auf der Spielerbank befinden, soll der Schiedsrichter ersuchen, den Kapitän zu sprechen.
2. Dem Kapitän ist es nicht erlaubt, die Bank zu verlassen, um eine Stockvermessung zu verlangen.
3. Dem Kapitän oder Ersatz-Kapitän ist es nicht erlaubt, die Bank zu verlassen, um einem Spiel-Offiziellen zu fragen oder mit diesem zu diskutieren. Wenn der Kapitän unaufgefordert von der Spielerbank auf das Eis kommt, soll er zurückgeschickt und gegen den Trainer eine Verwarnung dahingehend ausgesprochen werden, dass ein zweiter Verstoß eine Kleine Bankstrafe oder eine Kleine Strafe nach sich ziehen wird (vergleiche Regel 572).

REGEL 223 – SPIELER-HELM

B – Interpretation

1. Es liegt im Verantwortungsbereich des Standby-Schiedsrichters dem IIHF Schiedsrichter-Supervisor die Regelverletzung, dass ein Spieler während der Aufwärmphase eines IIHF-Wettbewerbsspieles keinen Helm getragen hat, zu melden. Der IIHF Schiedsrichter-Supervisor wird den Vorfall an den IIHF-Chairman, welcher umgehend das Direktorium oder das IIHF Disziplinarkomitee informieren wird, berichten.
2. Nationale Bewerbe werden nach den Regeln des nationalen Verbandes durchgeführt.
3. Der Ersatztorhüter ist nicht verpflichtet, seinen Helm und die Gesichtsmaske zu tragen, wenn er das Spielfeld überquert, um zu seiner Spielerbank während einer Unterbrechung zu gelangen.
4. Die Spieler und der Ersatztorhüter sind nicht verpflichtet, ihre Helme zu tragen, während sie auf der Spielerbank sitzen.

REGEL 227 – MUNDSCHUTZ

B – Interpretation

1. Ein Mundschutz wird dann als maßgefertigt eingestuft, wenn er von einem Zahnarzt/Dentist gefertigt und an die Zähne des Spielers angepasst wurde.
2. Nimmt ein Spieler unter 20 Jahren an einem IIHF-Bewerb der Allgemeinen Klasse ("Senior Player") teil und trägt keinen Vollgesichtsschutz, muss er einen maßgefertigten Mundschutz tragen.

REGEL 232 – TORHÜTERSTÖCKE

B – Interpretation

1. Der Schaft eines Torhüterstockes oberhalb des breiteren Teiles darf nicht gebogen sein. Ist er es dennoch, soll Regel 555 (a) zur Anwendung kommen.

REGEL 234 – TORHÜTERHELM UND -GESICHTSMASKE

B – Interpretation

1. Ein Schiedsrichter kann gegen den Torhüter ohne vorherige Verwarnung eine Kleine Strafe wegen Spielverzögerung aussprechen, wenn dieser absichtlich seinen Helm und/oder seine Gesichtsmaske mit der Absicht, das Spiel zu unterbrechen, abnimmt.

REGEL 260 – VERMESSUNG VON AUSTRÜSTUNGSGEGENSTÄNDEN

A – Schiedsrichter – Ablauf

1. Jede Stockvermessung (Biegung) muss mit einer vorschriftsmäßigen Stockmesslehre durchgeführt werden.
2. Torhüterausrüstungsgegenstände müssen sofort nach Beendigung eines Spieldrittels vermessen werden.
3. Die Vermessung von Torhüterausrüstungsgegenständen kann im Schiedsrichterkreis oder an einem dafür passenden Ort entsprechend den örtlichen Gegebenheiten durchgeführt werden.
4. Der Schiedsrichter kann ohne Aufforderung einer Mannschaft jeden Stock oder Ausrüstungsgegenstand, welcher gefährlich ist, vermessen und dieser gefährliche Stock oder Ausrüstungsgegenstand muss aus dem Spiel entfernt werden. Alle übrigen als irregulär erachteten Ausrüstungsgegenstände können nur auf Verlangen der gegnerischen Mannschaft vermessen werden.

B – Interpretation

1. Torhüterstöcke und Spielerstöcke können jederzeit vermessen werden.
2. Eine Stockvermessung ist erlaubt, nachdem ein Tor von irgendeiner Mannschaft erzielt wurde.
3. Es ist nicht notwendig, dass ein Spieler physisch am Spiel teilgenommen hat, um seinen Stock zu vermessen. Der Umstand, dass sich ein Spieler legal auf dem Spielfeld befand, ist ausreichend, eine Aufforderung zur Vermessung zu rechtfertigen.
4. Ein Torhüter darf mit einem Spielerstock am Spiel teilnehmen. Wird jedoch eine Stockvermessung verlangt, gelten für den Stock dieselben Maße wie für einen Spielerstock.
5. Um die Breite der Stockschaufel eines Spielerstockes zu messen, ist die Messung 1,5 Zentimeter von der Spitze der Schaufel nach innen oder an irgendeiner Stelle von diesem Punkt entlang der Stockschaufel bis zur Ferse des Stockes vorzunehmen.
6. Wenn der Stock als unkorrekt erachtet wird, wird der unkorrekte Stock der Mannschaft zurückgegeben und ein korrekter Stock wird von einem Mannschaftskollegen jenes Spielers, dessen Stock als unkorrekt erachtet wurde, zum bestraften Spieler auf die Strafbank gebracht. Die Mannschaft kann die Biegung der Stockschaufel auf der Spielerbank korrigieren und der Stock kann, wenn der Spieler diesen Stock wieder benutzt und eine neuerliche Vermessung verlangt wird, wieder vermessen werden.
7. Wenn eine formelle Aufforderung zur Vermessung eines gegnerischen Stockes durch den Mannschaftskapitän an den Schiedsrichter herangetragen wurde, muss sich dieser Gegenspieler zum Zeitpunkt der Aufforderung auf dem Spielfeld befinden haben.
8. Wenn ein Mannschaftskapitän formell eine Vermessung der Stockschaufel eines Gegenspielers verlangt und der Schiedsrichter nicht in der Lage ist die Messung durchzuführen, muss der Stock aus dem Spiel entfernt werden. Unter Anwendung der Regel 555 soll keine Strafe gegen beide Mannschaften ausgesprochen werden.

C – Situationen

Situation 1

Eine Stockvermessung wird gegen die angreifende Mannschaft verlangt, nachdem das Spiel in der Angriffszone unterbrochen wurde.

Entscheidung: Wenn der Stock als unkorrekt erachtet wird, Verhängung einer Strafe und das Anspiel soll in der Neutralen Zone stattfinden. Wenn der Stock als korrekt erachtet wird soll jene Mannschaft, welche die Vermessung forderte, bestraft werden und das Anspiel soll in der Angriffszone der angreifenden Mannschaft stattfinden.

Situation 2

Die Torhüterausrüstung wird während der Spielabschnitte vermessen, für unkorrekt befunden und gegen den Torhüter eine Kleine Strafe ausgesprochen.

Entscheidung: Irgendein Spieler darf die Strafe verbüßen da sich keine Spieler zum Zeitpunkt der Vermessung auf dem Eis befanden. Wenn ein Torhüterstock während dem Spiel vermessen und als unkorrekt befunden wird, muss ein Spieler, der sich zum Zeitpunkt der Vermessung auf dem Eis befand, die Strafe verbüßen.

Situation 3

Es wird eine formelle Beschwerde gegen die Ausmaße eines gegnerischen Stockes vom Mannschaftskapitän eingebracht. Der Gegenspieler, welcher auf dem Spielfeld war, hat sich zur Spielerbank begeben und das Spielfeld verlassen.

Entscheidung: Wenn die Aufforderung einmal ausgesprochen wurde und so lange die Offiziellen Sichtkontakt mit dem Stock aufrechterhalten, kann dieser vermessen werden. Das bedeutet, dass wenn der Spieler, dessen Stock vermessen werden soll, sich vom Spielfeld in die Spielerbank begeben hat, sein Stock immer noch vermessen werden darf unter Berufung darauf, dass die Aufforderung zur Vermessung des Stockes vor seinem Verlassen des Spielfeldes erfolgte und der Stock sich in Sicht von zumindest einem der Spiel-Offiziellen befand.

Situation 4

Die Regelkonformität des Stockes eines Spielers, der gerade die Strafbank betreten oder verlassen hat, wo er eine Strafe verbüßte bzw. der gerade eine Strafe verbüßt, wird angezweifelt.

Entscheidung: Ein Spieler, der sich auf der Strafbank befindet oder auf das Spielfeld zurückkehrte, kommt zu jeder Zeit für eine Stockvermessung in Frage.

ABSCHNITT 3 – OFFIZIELLE UND IHRE PFLICHTEN

REGEL 313 – LINIENRICHTERPFLICHTEN

A – Linienrichter – Ablauf

1. Linienrichter haben nicht die Autorität, dem Schiedsrichter Stockendstoß-Verstöße, für welche eine Doppelte Kleine Strafe auszusprechen sind, zu melden. Sie können jedoch ihre Beobachtungen dem Schiedsrichter jederzeit auf dessen Wunsch bekannt geben.
2. Linienrichter können das Spiel nicht unterbrechen, um eine Doppelte Kleine Strafe wegen Spieles mit dem Hohen Stock, das eine Verletzung nach sich gezogen hat, auszusprechen.
3. Linienrichter haben nicht die Autorität, dem Schiedsrichter Stockstich-Verstöße, für welche eine Doppelte Kleine Strafe auszusprechen sind, zu melden. Sie können jedoch ihre Beobachtungen dem Schiedsrichter jederzeit auf dessen Wunsch bekannt geben.

C – Situationen

Situation 1

Eine verzögerte Strafe gegen Mannschaft A ist angezeigt und eine nachfolgende Regelverletzung von Mannschaft A, welche eine Kleine Bankstrafe nach sich zieht, wird vom Linienrichter beobachtet.

Entscheidung: Linienrichter können das Spiel nicht unterbrechen und kein Pfiff darf erfolgen. Der Linienrichter soll dem Schiedsrichter die Regelverletzung beim ersten Spielunterbruch melden.

Situation 2

Ein Linienrichter beabsichtigt dem Schiedsrichter eine Große Strafe oder eine Matchstrafe zu melden, aber bevor er dies tun kann, erzielt die sich verfehlende Mannschaft ein Tor.

Entscheidung: Der Linienrichter soll den Vorfall dem Schiedsrichter berichten, und dieser wird das Tor annullieren und die Strafe verhängen.

Situation 3

Während eines Spieles wurde ein Tor erzielt aber bevor das Spiel fortgesetzt wird informiert der Linienrichter den Schiedsrichter, dass das Spiel wegen eines Unerlaubten Befreiungsschusses oder eines Abseits-Vergehens unterbrochen hätte werden sollen.

Entscheidung: Der Schiedsrichter soll das Tor aberkennen und das Anspiel erfolgt am normalen Anspielpunkt.

REGEL 323 – ZEITNEHMER

C – Situationen

Situation 1

Ein Tor wurde erzielt, aber im nachhinein bemerkt der Schiedsrichter, dass die Spieluhr angehalten ist und die Uhr während der Erzielung des Tores nicht in Betrieb war.

Entscheidung: Das Tor ist gültig vorausgesetzt dass der Spielabschnitt noch nicht zu Ende war. Der Schiedsrichter soll in Abstimmung mit den Linienrichtern und dem Zeitnehmer jene Zeitdauer, welche die Spieluhr nicht in Betrieb war, bestimmen und die notwendigen Korrekturen veranlassen. Für den Fall, dass weder der Schiedsrichter noch die "Off-Ice"-Offiziellen diese Zeitkorrektur bestimmen können, soll das Spiel mit der aktuellen Spieluhrzeit fortgesetzt werden.

ABSCHNITT 4 – SPIELREGELN

REGEL 411 – WECHSEL VON SPIELERN UND TORHÜTERN VON DER SPIELERBANK WÄHREND DES SPIELES

B – Interpretation

1. Es gibt keine Beschränkung wie oft der Torhüter während eines Spieles gegen einen Spieler oder einen Ersatztorhüter ein- und wieder ausgewechselt werden darf.
2. Abschnitt (a) dieser Regel regelt das Wechselverfahren von Spielern und Torhütern. Wenn der Torhüter für seinen Ersatztorhüter ein- oder wieder zurückwechselt oder ein Spieler für einen Spieler, oder ein Spieler für einen Torhüter wechselt, müssen sie Regel 411 (a) befolgen. Befolgen sie diese Regel nicht, soll der Schiedsrichter Regel 573 gegen die sich verfehlende Mannschaft anwenden.
3. Abschnitt (b) dieser Regel regelt nur den Wechselablauf zwischen dem Torhüter und einem zusätzlichen Feldspieler.

REGEL 412 – SPIELERWECHSEL WÄHREND EINER SPIELUNTERBRECHUNG

A – Schiedsrichter – Ablauf

1. Wenn beide Mannschaften den Spielerwechsel schnell durchführen und es keinen wirklichen Versuch zur Abänderung der Linien von beiden Mannschaften gibt, kann der Schiedsrichter den Mannschaften einige zusätzliche Sekunden gewähren, um ihre Spieler auf das Eis zu bringen.
2. In Situationen, in welchen die Gastmannschaft den Spielerwechsel verzögert, in der Hoffnung, dass die Heimmannschaft ihre Spieler zuerst aufs Eis schickt, regelt diese Regel den Spielerwechsel. Diese Regel zwingt die Gastmannschaft ihre Spieler als erstes auf das Eis zu schicken und erlaubt der Heimmannschaft, ihre Spieler als letztes auf das Eis zu schicken. Der Schiedsrichter soll die fünf Sekunden genau einhalten und der Gastmannschaft keinen Wechsel mehr gestatten, wenn sein Arm gehoben ist. Wenn der Schiedsrichter sieht, dass ein Trainer versucht, seine Spieler auf das Eis zu bringen und es keine Anzeichen einer absichtlichen Verzögerung gibt (von beiden Mannschaften), kann der Schiedsrichter den Mannschaften einige zusätzliche Sekunden gewähren.
3. Der Schiedsrichter muss Spielern, die gerade über die Banden auf das Eis kommen um ihren Wechsel zu vollenden, dies gestatten, auch wenn die fünf Sekunden bereits abgelaufen sind. Aber er soll gegen die Mannschaft eine Verwarnung wegen des langsamen Spielerwechsels aussprechen.
4. Bei einer Spielunterbrechung soll der Schiedsrichter zur Spielerbank der Gastmannschaft schauen und für den Fall, dass sich kein Wechsel abzeichnet, die benötigte Zeit herunterzählen und anschließend seinen Arm heben. Derselbe Ablauf ist auch bei der Heimmannschaft zu befolgen. In diesem Fall muss der Schiedsrichter ein wenig Gefühl für das Spiel haben, ob nun gewechselt werden wird oder nicht.
5. Der Schiedsrichter soll seinen Arm bei allen Spielunterbrechungen heben und senken, auch wenn definitiv kein Spielerwechsel stattfinden wird.
6. Nachdem ein Tor erzielt wurde, muss der Schiedsrichter dieselbe Zeichengebung für einen Spielerwechsel anwenden, wie bei allen anderen Spielunterbrechungen.
7. Der Spielerwechselablauf liegt in der Verantwortung des Schiedsrichters und die Linienrichter sollen in dieses Verfahren nicht involviert werden.
8. Nach einem Unerlaubten Befreiungsschuss muss jener Linienrichter, der den Puck aufnimmt und zurückbringt, genügend Zeit haben, um den Anspielpunkt in der Endzone zu erreichen und die für den Spielerwechsel maßgeblichen Handzeichen des Schiedsrichters zu beobachten.
9. Wenn eine Mannschaft versucht, einen Spielerwechsel nach der dafür vorgesehenen Zeit vorzunehmen, soll der Schiedsrichter die Spieler zurückschicken und nicht zögern, sich zur Spielerbank zu begeben, um dem Trainer die Situation zu erklären und ihn zu verwarnen, bevor eine Strafe verhängt wird.

10. Wenn ein Spielerwechsel zu spät stattfindet, soll der Schiedsrichter die verfehlende Mannschaft verwarnen, dass jede weitere Verletzung dieser Regel eine Kleine Bankstrafe nach sich ziehen wird.

B – Interpretation

1. Wenn eine Strafe gegen eine oder beide Mannschaften während einer Spielunterbrechung ausgesprochen wird, nachdem eine oder beide Mannschaften einen korrekten Spielerwechsel abgeschlossen haben, ist es beiden Mannschaften erlaubt, einen weiteren Spielerwechsel durchzuführen.
2. Als Spielerwechsel wird der Wechsel von einem bis zu fünf Spielern ausgenommen Torhüter angesehen.

REGEL 415 – TORHÜTERWECHSEL WÄHREND EINER SPIELUNTERBRECHUNG

B – Interpretation

1. Wenn der Ersatztorhüter den regulären Torhüter während eines Unterbruchs am Eis ersetzt hat, muss er solange im Spiel bleiben, bis das Spiel wieder aufgenommen oder bis er gegen einen Feldspieler ersetzt wurde.

REGEL 416 – VERLETZTE SPIELER

B – Interpretation

1. Ein Ersatzspieler, der eine Strafe für einen verletzten Spieler verbüßt, muss so lange in der Strafbank bleiben, bis der verletzte Spieler in der Lage ist, in das Spiel zurückzukehren. Kommt der verletzte Spieler in das Spiel zurück, muss er den auf der Strafbank sitzenden Ersatzspieler während der nächsten Spielunterbrechung ersetzen.
2. Wenn gegen einen verletzten Spieler eine Kleine Strafe verhängt wurde und sich dieser weigert, das Eis zu verlassen, soll gegen ihn eine Spieldauer-Disziplinarstrafe verhängt werden.

REGEL 417 – VERLETZTE TORHÜTER

A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf

1. Der Schiedsrichter und der Linienrichter können das Spiel wegen eines verletzten Torhüters unterbrechen.
2. Der Schiedsrichter soll das Spiel sofort unterbrechen, wenn ein Torhüter im Gesicht oder am Kopf, besonders von einem harten Schuss, getroffen wird oder wenn irgendwelche Anzeichen einer ernsthaften Verletzung vorliegen, außer wenn ein Spieler im Augenblick eine aussichtsreiche Torchance hat.

B – Interpretation

1. Wenn ein Torhüter verletzt ist und zur Spielerbank fährt, muss er ersetzt werden. Wenn er versucht, zu dieser Zeit zu seinem Tor zurückzukehren, soll er mit einer Kleinen Strafe belegt werden (vergleiche Regel 592).
2. Wenn ein Spieler einen verletzten Torhüter ersetzt, so hat er zehn Minuten Zeit, sich die Torhüterausrüstung anzuziehen. Die zehnminütige Frist beginnt dann, wenn sich der Schiedsrichter vergewissert hat, dass der verletzte Torhüter nicht mehr weiterspielen kann. Der verletzte Torhüter kann nicht mehr ins Spiel zurückkehren, wenn ein Spieler sich umgezogen und das Spiel als Torhüter fortgeführt hat.
3. Wenn der Spieler, der den verletzten Torhüter ersetzt, umgezogen und zu Spielen bereit ist bevor die Zehnminutenfrist verstrichen ist, kann die restliche Zeit zum Aufwärmen verwendet werden.

REGEL 420 – DAUER DER SPIELZEIT

A – Schiedsrichter – Ablauf

1. Der Schiedsrichter ist nicht verpflichtet, am Ende eines Spielabschnittes zu pfeifen. Der Ton der Sirene ist ausreichend.

REGEL 422 – AUSZEIT / "TIME-OUT"

A – Schiedsrichter – Ablauf

1. Keine Auszeit kann von einer der beiden Mannschaften nach einem vollzogenen Spielerwechsel beantragt werden und/oder wenn die Spieler und die Offiziellen bereit für das Anspiel sind.
2. Keine Auszeit kann von einer der beiden Mannschaften beantragt werden, nachdem ein Spieler vom Anspiel weggeschickt wurde.
3. Keinem Torhüter ist es gestattet, sich während einer Auszeit aufzuwärmen.

REGEL 440 – ANSPIELE

B – Interpretation

1. Das Anspiel in der Endzone findet auf jener Seite des Spielfeldes statt, auf welcher sich der Puck zum Zeitpunkt des Pfiffes befand. Wenn der Puck aus dem Spielfeld geschossen wurde, erfolgt das Anspiel auf jener Spielfeldseite, von welcher der Schuss abgegeben wurde.
2. Wenn angreifenden und verteidigenden Spielern Strafen auferlegt werden und die Spielunterbrechung in der Endzone stattfindet, wird das Anspiel in dieser Zone ausgeführt, unabhängig ob dieselbe Anzahl von Spielern jeder Mannschaft Strafen erhalten, außer andere Regeln kommen zur Anwendung, die erfordern, dass das Anspiel in der Neutralen Zone zu erfolgen hat.
3. Wenn gegen einen Spieler der angreifenden Mannschaft eine Strafe während des Anspieles in seiner Angriffszone ausgesprochen wird, muss das Anspiel nunmehr in der Neutralen Zone erfolgen.
4. Wenn ein angreifender Spieler das Tor in seiner Angriffszone aus seiner Verankerung verschob, ohne dass er einen Versuch zur Vermeidung dieses Umstandes unternahm, findet das Anspiel in der Neutralen Zone statt. Wenn der Spieler keine Möglichkeit hatte, dies zu vermeiden, findet das Anspiel in der Endzone statt.
5. Das Anspiel soll dann in die Neutrale Zone verlegt werden, wenn einer oder beide Verteidiger der angreifenden Mannschaft unberechtigt über den äußeren Rand des Endanspielkreises vordringen, während sich nach der Spielunterbrechung eine "Spielertraube" oder ein Tumult entwickelt.
6. Wenn der Linienrichter ein verzögertes Abseits anzeigt und die verteidigende Mannschaft einen Unerlaubten Befreiungsschuss macht, soll das Anspiel am Endanspielpunkt ausgeführt werden, gleich wie bei einem normalen Unerlaubten Befreiungsschuss.
7. Wenn nur einem angreifenden Spieler in seiner Angriffszone eine Strafe auferlegt wurde, soll das Anspiel unabhängig davon, welche Mannschaft für die Spielunterbrechung verantwortlich war, in der Neutralen Zone stattfinden.
8. Wenn der Puck einen Offiziellen streift und aus dem Spielfeld geht, findet der Einwurf dort statt, wo der Puck den Schiedsrichter berührte oder von ihm abgelenkt wurde.
9. Ein Torhüter kann am Anspiel nicht teilnehmen.

C – Situationen

Situation 1

Mannschaft A ist wegen einer kleinen Strafe in der Unterzahl. Gegen Mannschaft B wird in ihrer Angriffszone eine kleine Strafe angezeigt. Mannschaft A spielt absichtlich den Puck in ihrer Endzone nicht, damit die Zeit der eigenen Strafe abläuft.

Entscheidung: Der Schiedsrichter soll das Spiel unterbrechen und das Anspiel findet in der Verteidigungszone von Mannschaft A, welche es unterließ, den Puck zu spielen, statt.

Situation 2

Der Schiedsrichter zeigt eine Strafe gegen eine Mannschaft in ihrer Angriffszone an. Die sich nicht verfehlende Mannschaft ist in ihrer eigenen Verteidigungszone im Besitz des Pucks und für die Unterbrechung des Spiels in ihrer eigenen Verteidigungszone verantwortlich.

Entscheidung: Der Einwurf findet am nächstgelegenen Anspielpunkt in der Neutralen Zone statt.

Situation 3

Das Spiel wurde in der Verteidigungszone wegen eines Verteidigers unterbrochen.

Entscheidung: Das resultierende Anspiel wird in der Verteidigungszone durchgeführt.

Situation 4

Ein verteidigender Spieler verursacht eine Spielunterbrechung in der eigenen Verteidigungszone und der Schiedsrichter spricht eine Strafe gegen die verteidigende Mannschaft aus. Bevor das Spiel wiederaufgenommen wird erhält in derselben Spielunterbrechung ein angreifender Spieler ebenfalls eine Strafe auferlegt.

Entscheidung: Das Anspiel soll am nächstgelegenen Anspielpunkt in der Verteidigungszone erfolgen.

Situation 5

Einem Spieler der angreifenden Mannschaft wird in seiner Angriffszone eine Strafe auferlegt. Das anschließende Anspiel soll in der Neutralen Zone stattfinden. Bevor das Spiel jedoch wieder fortgesetzt wird, begeht ein verteidigender Spieler ein Foul und wird dafür bestraft.

Entscheidung: Das Anspiel verbleibt in der Neutralen Zone, da es auch ursprünglich dort vorgesehen war.

Situation 6

Ein Spielunterbrechung in der Verteidigungszone wurde durch Strafen gegen sowohl einen angreifenden als auch verteidigenden Spieler verursacht.

Entscheidung: Das Anspiel soll in der Verteidigungszone am nächstgelegenen Punkt der gedachten Anspiellinie, an welchem das Spiel unterbrochen wurde, erfolgen außer die Regeln schreiben etwas anderes vor.

REGEL 442 – AUSFÜHREN DER ANSPIELE

A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf

1. Der Durchführungsablauf von Anspielen bleibt gleich, unabhängig davon, an welcher Stelle der Spielfläche es stattfindet.
2. Der Linienrichter soll den Einwurf nicht signalisieren, indem er den Arm hebt und dann den Puck einwirft.
3. Der das Anspiel ausführende Linienrichter soll den Puck nicht einwerfen, bis er sicher ist, dass sein Partner die ordnungsgemäße Position eingenommen hat.
4. Der das Anspiel ausführende Linienrichter soll den Puck nicht einwerfen, bis alle Spieler, die nicht am Spiel teilnehmen, das Eis verlassen haben, selbst wenn die fünf Sekunden verstrichen sind.

5. Der das Anspiel ausführende Linienrichter soll sich vergewissern, dass sich die korrekte Anzahl von Spielern auf dem Eis befinden, bevor er den Puck einwirft.
6. Wenn ein Spieler, der das Anspiel ausführt, sich nicht ordnungsgemäß entsprechend der Markierungen auf dem Eis aufstellt, kann ihn der Offizielle ohne Warnung vom Anspiel ausschließen.
7. Nütze die fünf Sekunden nach dem Pfiff, um mit den Spielern zu kommunizieren und ihre Positionen zu korrigieren.
8. Wenn ein Spieler, der das Anspiel ausführt, einen Gegenspieler berührt bevor der Puck eingeworfen wurde, kann ihn der Offizielle ohne Warnung vom Anspiel ausschließen.
9. Wenn ein Spieler den Anspielkreis betritt oder sich darin aufhält wenn der Linienrichter und die beiden das Anspiel ausführenden Spieler dafür bereit sind, muss der Linienrichter den das Anspiel vornehmenden Spieler ohne Vorwarnung davon ausschließen und ihn durch einen sich auf dem Eis befindlichen Mannschaftskameraden ersetzen.
10. Wenn ein Spieler vom Anspiel ausgeschlossen wurde, kann der Spiel-Offizielle keinen Spieler bestimmen, welcher das Anspiel auszuführen hat. Dies ist eine Entscheidung der Mannschaft. Jedoch muss sich der Ersatzspieler auf dem Eis befinden und er soll unverzüglich zum Anspiel kommen.
11. Vermeide es, beide das Anspiel in einer Endzone ausführende Spieler zu selben Zeit davon auszuschließen. Wenn möglich schließe den ersten regelverletzenden Spieler aus.
12. Wenn Spieler beider Mannschaften den Anspielkreis während eines Anspieles zu früh betreten (keine vorhergehende Verwarnung an beide Teams), müssen beide das Anspiel vornehmenden Spieler weggeschickt werden.
13. Der hintere Linienrichter muss auf Spieler achten, welche den Anspielkreis im Rücken des das Anspiel vornehmenden Linienrichters betreten. Wenn der hintere Linienrichter einen Anspiel-Verstoß beobachtet (Spieler im Anspielkreis), soll er pfeifen und den das Anspiel vornehmenden Linienrichter informieren. All dies gilt nur für eine Mannschaft, die noch nicht verwarnt wurde. Wenn es der zweite Regelverstoß ist, obliegt es in der Verantwortung des Schiedsrichters, da daraus eine Strafe resultiert.
14. Ein Linienrichter soll den zweiten Spieler derselben Mannschaft nicht vom Anspiel ausschließen. Das ist die Aufgabe des Schiedsrichters, da daraus eine Strafe resultiert.
15. Der Linienrichter kann den Puck einwerfen, auch wenn nur ein Spieler in Position ist. Es ist jedoch besser, diesen Vorgang das erste Mal während eines Spieles anlässlich eines in der Neutralen Zone stattfindenden Anspieles zu demonstrieren.
16. Wenn ein Spieler vom Anspiel an einem Endanspielpunkt ausgeschlossen wurde, soll der Schiedsrichter seine Position beibehalten und die Spieler dieser Mannschaft für den Fall des ersten Regelverstoßes verwarnen. Wenn die andere Mannschaft eine Regelverletzung während desselben Anspieles begeht, soll der Schiedsrichter auch diese Mannschaft in derselben Weise für die erste Regelverletzung verwarnen.
17. Wenn ein Problem während des Anspieles in der Endzone auftritt, kann der Schiedsrichter die Seite wechseln, um den Linienrichter zu unterstützen und die Spieler zu verwarnen. In dieser Situation soll der Schiedsrichter pfeifen, um den Linienrichter zu informieren, dass er die Seite wechselt. Nachdem der Schiedsrichter jene Mannschaft, welche das Problem verursachte, verwarnt hat, soll er seine ursprüngliche Position wieder einnehmen.
18. Wenn eine Mannschaft verwarnt wurde und ihr Spieler vom Anspiel ausgeschlossen wurde und nun Spieler beider Mannschaften den Anspielkreis zu früh betreten, muss der Schiedsrichter jene Mannschaft, deren Spieler bereits vom Anspiel ausgeschlossen wurde, bestrafen und die andere Mannschaft verwarnen.
19. Wenn eine Mannschaft bestraft wurde, beginnt der Ablauf mit Verwarnung und Aussprechen einer Strafe von neuem.
20. Nachdem ein Spieler während der Ausführung eines Anspieles bestraft wurde, können beide Mannschaften ihre Spieler auswechseln.

B – Interpretation

1. Die ganze Stockschaufel des Spielers, der das Anspiel durchführt, muss nicht flach auf dem Eis sein. Es genügt, wenn die Spitze der Schaufel das Eis berührt.

2. Nur die Schlittschuhe der Spieler, die nicht am Anspiel teilnehmen, müssen sich außerhalb des Anspielkreises befinden oder hinter den zwei Begrenzungslinien (hash marks).
3. Spieler, die nicht am Anspiel teilnehmen, können die Position um den Anspielkreis nicht dauernd wechseln, auch wenn sie "on-side" (auf der korrekten Seite) sind. Der angreifende Spieler soll seine Position in seiner Angriffszone wieder zuerst einnehmen.
4. Ein Spieler darf sich beim Anspiel nicht drehen und den Puck kicken. Wenn jedoch ein Spieler den Puck zuerst mit dem Stock spielt und der Puck frei ist, kann der Spieler den Puck zurückkicken. Die Absicht ist, dass kein Spieler sich dreht und den Puck kickt, ohne versucht zu haben, den Puck mit dem Stock zu spielen und somit den Gegenspieler daran hindert, den Puck mit seinem Stock zu spielen.

C – Situationen

Situation 1

Der Linienrichter will gerade den Puck einwerfen, als dieser ihm von einem der Spieler, die am Anspiel teilnehmen, aus der Hand geschlagen wird.

Entscheidung: Der das Anspiel ausführende Linienrichter soll pfeifen und feststellen, ob die Handlung unabsichtlich geschah und nötigenfalls den regelverletzenden Spieler vom Anspiel ausschließen.

REGEL 450 – ABSEITS / "OFFSIDE"

A – Linienrichter – Ablauf

1. Wenn ein Linienrichter eine Fehlentscheidung hinsichtlich einer Abseits-Position trifft und das Spiel unterbricht, soll das Anspiel am Anspielpunkt in der Neutralen Zone außerhalb der Blauen Linie erfolgen.

B – Interpretation

1. Ein Spieler, der den Puck führt und die Linie rückwärts laufend vor dem Puck überquert, wird nicht als im Abseits befindlich betrachtet, vorausgesetzt er hat den Puck unter Kontrolle und beide Schlittschuhe in der Neutralen Zone bevor er die Blaue Linie überquert. Nach Übernahme der Puckkontrolle sollen beide Schlittschuhe auf oder hinter der Blauen Linie sein so lange sie in der Neutralen Zone sind.
2. Ein Spieler muss in dem Moment, in dem der Puck die Blaue Linie komplett überquert, eine Kufe oder einen Schlittschuh auf dem Eis haben.
3. Wenn ein Spieler den Puck hinter seiner eigenen Blauen Linie Richtung gegnerisches Tor abschießt und ein Mannschaftskamerad, der die Eisfläche hinunterläuft, die Blaue Linie seiner Angriffszone vor dem Puck überquert und diesen spielt, wird Abseits gepfiffen. Das Anspiel soll am dem Punkt, von dem aus der Schuss der abseitsverursachenden Mannschaft abgegeben wurde, erfolgen.
4. Wenn eine Strafzeit abgelaufen ist und der Strafzeitnehmer die Strafbanktür (die Tür befindet sich in der Endzone) öffnet, ist der aus der Strafbank kommende Spieler Abseits. Der Umstand, dass der Spieler möglicherweise abwartet, bis der Puck die Blaue Linie überquert bevor er auf das Eis zurückkehrt, ändert nichts an der Tatsache, dass er Abseits ist. Sobald die Strafbanktür geöffnet ist, wird der Spieler als sich auf dem Eis befindlich betrachtet.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler hat einen Schlittschuh auf der Blauen Linie oder in der Neutralen Zone und den anderen Schlittschuh in seiner Angriffszone zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck die Blaue Linie zur Gänze überquert.

Entscheidung: Es ist kein Abseits.

Situation 2

Ein Spieler hat beide Schlittschuhe in der Neutralen Zone aber seinen Stock in seiner Angriffszone zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck die Blaue Linie zur Gänze überquert.

Entscheidung: Es ist kein Abseits.

Situation 3

Ein Spieler hat einen Schlittschuh über der Blauen Linie oder über der Neutralen Zone angehoben (oberhalb, aber berührt nicht das Eis) und den anderen Schlittschuh in seiner Angriffszone zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck die Blaue Linie zur Gänze überquert.

Entscheidung: Es ist Abseits, da der Schlittschuh Eiskontakt haben muss.

Situation 4

Die Schlittschuhe eines Spielers befinden sich zur Gänze in seiner Angriffszone zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck die Blaue Linie überquert.

Entscheidung: Es ist Abseits.

Situation 5

Ein Spieler in der Neutralen Zone schießt den Puck die Eisfläche entlang und ein anderer Spieler derselben Mannschaft eilt dem Puck über die Blaue Linie der Angriffszone voraus aber spielt den Puck nicht.

Entscheidung: Der Spieler befindet sich in einer "Verzögerten Abseits-Position". Wenn der Spieler seine Angriffszone räumt, ist er anschließend berechtigt, den Puck zu spielen.

Situation 6

Ein Spieler hat einen Schlittschuh in der Neutralen Zone und den anderen Schlittschuh auf der Blauen Linie zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck die Blaue Linie zur Gänze überquert.

Entscheidung: Es ist kein Abseits.

Situation 7

Beide Schlittschuhe eines Spielers befinden sich zur Gänze in seiner Angriffszone aber der Puck ist noch immer auf der Blauen Linie.

Entscheidung: Es ist solange kein Abseits, bis der Puck die Blaue Linie zur Gänze überquert.

Situation 8

Ein Spieler, der sich mit beiden Schlittschuhen zur Gänze über der Blauen Linie in seiner Angriffszone befindet, erhält einen Pass von einem Mannschaftskameraden. Er stoppt den Puck mit seinem Stock bevor der Puck die Linie überquert und zieht den Puck dann über die Blaue Linie.

Entscheidung: Es ist Abseits. Ein Spieler muss zumindest einen Schlittschuh in der Neutralen Zone oder auf der Blauen Linie haben, bevor er den Puck in seine Angriffszone hineinführen darf.

Situation 9

Beide Schlittschuhe eines angreifenden Spielers befinden sich zur Gänze über der Blauen Linie in seiner Angriffszone. Ein Mannschaftskamerad, der sich in der Neutralen Zone befindet, schießt den Puck ab. Dieser berührt einen gegnerischen Spieler, wird von dessen Körper oder Stock abgelenkt und überquert anschließend die Blaue Linie.

Entscheidung: Es ist Abseits.

Situation 10

Beide Schlittschuhe eines angreifenden Spielers befinden sich zur Gänze über der Blauen Linie in seiner Angriffszone während ein gegnerischer Spieler im Puckbesitz in der Neutralen Zone ist und den Puck in seine Verteidigungszone zurückschießt, -passt oder -führt und der angreifende Spieler sich noch immer dort aufhält.

Entscheidung: Es ist kein Abseits.

Situation 11

Die angreifende Mannschaft ist in ihrer Angriffszone im Puckbesitz. Der Puck befindet sich auf der Blauen Linie, befindet sich aber teilweise in der Neutralen Zone und berührt die Blaue Linie (der Puck befindet sich teilweise auf der Blauen Linie und teilweise in der Neutralen Zone). Der Angriffsspieler führt dann den Puck in seine Angriffszone.

Entscheidung: Es ist kein Abseits, da dafür der Puck die Blaue Linie zur Gänze überqueren und sich in der Neutralen Zone befinden muss.

Situation 12

Ein angreifender Spieler überquert die Blaue Linie mit dem Puck, bringt dann den Puck mit seinem Stock über die Blaue Linie zurück in die Neutrale Zone während seine Schlittschuhe sich noch immer in seiner Angriffszone befinden und führt dann den Puck wieder in seine Angriffszone.

Entscheidung: Es ist Abseits.

Situation 13

Ein verteidigender Spieler schießt den Puck aus seiner Verteidigungszone hinaus und der Puck überquert zur Gänze die Blaue Linie. Der Puck wird dann von einem Mannschaftskameraden, der sich in der Neutralen Zone befindet, so abgelenkt, dass er in ihre Verteidigungszone zurückkehrt, während sich noch immer ein angreifender Spieler in dieser Zone aufhält.

Entscheidung: Es ist Abseits, da es nicht als Pass betrachtet wird.

Situation 14

Ein angreifender Spieler, der breitbeinig über der Blauen Linie steht, nimmt mit seinem Stock den Puck in der neutralen Zone an. Dann bringt er seinen Schlittschuh, der sich in der neutralen Zone befand, über die Blaue Linie, während der Puck noch immer am Stock in der Neutralen Zone ist und zieht den Puck über die Blaue Linie.

Entscheidung: Es ist Abseits.

Situation 15

Ein angreifender Spieler, dessen beide Schlittschuhe sich zur Gänze über der Blauen Linie in seiner Angriffszone befinden, erhält von einem in der Neutralen Zone befindlichen Mannschaftskameraden einen Pass. Er stoppt den Puck mit seinem Stock bevor dieser die Blaue Linie überquert, läuft dann mit einem Schlittschuh auf die Blaue Linie, bleibt mit seinem Schlittschuh auf der Blauen Linie und zieht den Puck über die Blaue Linie während sein Schuh diese noch immer berührt.

Entscheidung: Es ist kein Abseits.

Situation 16

Ein angreifender oder verteidigender Spieler in der Endzone schießt den Puck über die Blaue Linie zurück in die Neutrale Zone. Der Puck überquert zur Gänze die Blaue Linie, berührt in der Neutralen Zone einen Offiziellen und wird von diesem über die Blaue Linie zurück in die Endzone abgelenkt während sich noch immer ein angreifender Spieler in dessen Angriffszone aufhält.

Entscheidung: Es ist so lange Abseits, bis der Spieler zurückkommt und die Angriffszone räumt.

Situation 17

Ein Puck wird abgelenkt, bringt dadurch einen angreifenden Spieler in eine Abseitsposition, und es erfolgt eine Spielunterbrechung.

Entscheidung: Das Anspiel soll am nächstgelegenen Anspielpunkt außerhalb der Blauen Linie stattfinden.

REGEL 451 – VERZÖGERTES ABSEITS (BEOBACHTETES ABSEITS / ANGEZEIGTES ABSEITS) – ABLAUF

B – Interpretation

1. Ein verteidigender Spieler darf während des Freimachens der Zone den Puck hinter die Torlinie spielen, vorausgesetzt, dass er keinen Versuch das Spiel zu verzögern unternimmt.
2. Wenn der Puck hart auf das Tor oder in dessen Nähe geschossen wird, ist die Regel über "Absichtliches Abseits" anzuwenden.
3. Wenn ein angreifender Spieler aus der Endzone zu kommen versucht und den Puck in der Endzone absichtlich spielt oder einen verteidigenden Spieler checkt, um in Puckbesitz zu gelangen, soll "Absichtliches Abseits" gegeben werden.
4. Während eines verzögerten Abseits (der Arm ist nach wie vor erhoben) kann von der regelverletzenden Mannschaft kein gültiges Tor erzielt werden. Selbst dann nicht, wenn die verteidigende Mannschaft den Puck ohne jegliches Zutun oder Berührung durch die gegnerische Mannschaft in ihr eigenes Tor schießt oder bringt.
5. Wenn der Puck hinter der Roten Mittellinie abgeschossen wird und die Torlinie überquert, soll selbst dann auf Unerlaubten Befreiungsschuss entschieden werden, wenn ein Verzögertes Abseits nach wie vor aufrecht ist. Bei jedem Verzögerten Abseits soll sich der Linienrichter vergewissern, dass sich der Puck nicht Richtung Tor bewegt. Tut er dies, ist das Spiel sofort zu unterbrechen. Der Arm ohne Pfeife soll zur Zeichengebung benutzt werden.
6. Wenn ein Torhüter ersetzt wurde und sich die Situation zur Räumung der Zone ergibt, in welcher der Puck auf das leere Tor geschossen wird und der/die angreifende/n Spieler die Zone gerade räumt/räumen, kann so lange kein gültiges Tor erzielt werden, bis ein Team die Puckkontrolle erlangt hat und die Zone geräumt wurde.
7. Unter Bezugnahme auf oben angeführte Regel 6 kann ein gültiges Tor durch die angreifende Mannschaft erzielt werden, wenn das verzögerte Abseits aufgehoben wurde.
8. Wenn das Spiel wegen eines verzögerten Abseits unterbrochen wurde, soll das Anspiel gemäß den Regeln entweder am Anspielpunkt in der Neutralen Zone oder am Ausgangspunkt des Passes, je nach dem welcher der beiden Punkte sich näher beim Tor der abseitsverursachenden Mannschaft befindet, erfolgen.

C – Situationen

Situation 1

Ein Linienrichter zeigt ein verzögertes Abseits an und ein verteidigender Spieler schießt den Puck von seiner Verteidigungszone direkt über die Banden der Neutralen Zone aus dem Spielfeld.

Entscheidung: Das Anspiel soll an der Stelle der Verteidigungszone erfolgen, an welcher der Schuss abgegeben wurde.

Situation 2

Ein Linienrichter zeigt ein verzögertes Abseits an und die verteidigende Mannschaft schießt den Puck direkt aus dem Spielfeld im Bereich der Verteidigungszone.

Entscheidung: Das Anspiel soll am Anspielpunkt in der Neutralen Zone außerhalb der Blauen Linie der verteidigenden Mannschaft erfolgen.

Situation 3

Ein Linienrichter zeigt ein verzögertes Abseits an während die angreifende Mannschaft einen Spielerwechsel durchführt. Ein angreifender Spieler springt von der Angriffszone über die Banden in seine Spielerbank, welche sich teilweise in der Angriffszone befindet.

Entscheidung: Wenn die einwechselnden Spieler in der Neutralen Zone auf das Eis kommen, wird nicht auf Abseits entschieden, vorausgesetzt dass die auswechselnden Spieler die Eisfläche zur Gänze verlassen haben.

REGEL 460 – UNERLAUBTER BEFREIUNGSSCHUSS / "ICING THE PUCK"

A – Linienrichter – Ablauf

1. Der vordere Linienrichter trägt die Entscheidung, nachdem er vom hinteren Linienrichter das Zeichen "Unerlaubter Befreiungsschuss" erhalten hat. Der vordere Linienrichter soll seine Entscheidung jedoch gemeinsam mit dem hinteren Linienrichter beim Überqueren der Blauen Linie und bevor er entweder das Spiel mit einem Pfiff unterbricht oder den Unerlaubten Befreiungsschuss abwinkt überprüfen.
2. Die Feststellung, ob ein Spieler den Puck spielen kann oder nicht, liegt immer im Verantwortungsbereich des vorderen Linienrichters.
3. Wenn vom hinteren Linienrichter kein Zeichen "Unerlaubter Befreiungsschuss" kommt, muss der vordere Linienrichter dann auf Unerlaubten Befreiungsschuss entscheiden, wenn er ganz sicher ist, dass dies zutrifft.
4. Wenn der vordere Linienrichter wegen eines möglichen Unerlaubten Befreiungsschusses tief die Zone fährt, aufgrund dessen nicht erkennt, dass der hintere Linienrichter den Unerlaubten Befreiungsschuss abwinkt, und das Spiel mit einem Pfiff zur Anzeige des Unerlaubten Befreiungsschusses unterbricht, soll das Anspiel am Anspielpunkt in der Spielfeldmitte erfolgen.
5. Wenn der hintere Linienrichter nicht bestimmen kann, ob der Puck hinter der Roten Mittellinie entweder abgeschossen oder abgelenkt wurde, kann der vordere Linienrichter das "Wash-Out" – Zeichen geben und somit den möglichen Unerlaubten Befreiungsschuss abwinken.
6. Wann immer einer der beiden Linienrichter den Unerlaubten Befreiungsschuss unabhängig von der Situation oder dem Grund abwinkt soll der andere Linienrichter diese Aktion erkennen und ebenfalls das "Wash-Out" – Zeichen signalisieren.

B – Interpretation

1. Der entscheidende Faktor für einen Unerlaubten Befreiungsschuss ist die Anzahl der Spieler auf dem Spielfeld zu dem Zeitpunkt oder Moment, in welchem der Puck von einer der beiden Mannschaften von ihrer Seite der Roten Mittellinie in Richtung gegnerische Torlinie abgeschossen wurde.
2. Das daraus resultierende Anspiel findet an dem Endanspielpunkt jener Spielfeldseite statt, von welcher der Puck zum Unerlaubten Befreiungsschuss abgeschossen wurde.
3. Der Strafzeitnehmer soll die Strafbanktür in der Situation eines Unerlaubten Befreiungsschusses in dem Moment öffnen, in welchem die Strafzeit abgelaufen ist, um damit anzuzeigen, dass der Spieler als sich auf dem Eis befindlich einzustufen ist.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler, der sich hinter der Roten Mittellinie befindet, schießt den Puck in das gegnerische Tor.

Entscheidung: Das Tor ist gültig.

Situation 2

Ein Spieler passt dem Puck hinter der Blauen Linie zu einem Mannschaftskameraden, dessen beide Schlittschuhe sich hinter der Roten Mittellinie befinden. Der Puck trifft den Stock eines Spielers, der über der Roten Mittellinie ist und geht dann über die gegnerische Torlinie.

Entscheidung: Dies ist kein Unerlaubter Befreiungsschuss.

Situation 3

Der Puck wird hinter der Roten Mittellinie abgeschossen, trifft die Endbänder, prallt durch den Torraum zurück und wird dann von einem verteidigenden Spieler berührt.

Entscheidung: Dies ist ein Unerlaubter Befreiungsschuss in dem Moment, in welchem der Puck die Torlinie überquert hat.

Situation 4

Der Puck wird von einem angreifenden Spieler abgeschossen und trifft einen verteidigenden Spieler, der sich hinter der Roten Mittellinie befindet. Nachdem der Puck den verteidigenden Spieler getroffen hat, geht er über die Torlinie jener Mannschaft, die den Puck ursprünglich abgeschossen hat.

Entscheidung: Dies ist kein Unerlaubter Befreiungsschuss.

Situation 5

Der Puck wird von einem Spieler, der sich hinter der Roten Mittellinie befindet, abgeschossen. Der Puck geht über das Eis, berührt eine der Linien des Torraumes und geht dann über die Torlinie.

Entscheidung: Dies ist kein Unerlaubter Befreiungsschuss, weil die Linien des Torraumes Teil des Torraumes sind.

Situation 6

Der Puck wird von einem Spieler, der sich hinter der Roten Mittellinie befindet, abgeschossen und landet nach Überquerung der Torlinie auf der Oberseite des Tornetzes.

Entscheidung: Dies ist ein Unerlaubter Befreiungsschuss, da der Puck zuerst die Torlinie überquerte.

Situation 7

Der Puck wird von einem Spieler, der sich hinter der Roten Mittellinie befindet, geschossen. Der Puck geht in der Luft über das Tor und trifft die Bande hinter dem Tor.

Entscheidung: Dies ist ein Unerlaubter Befreiungsschuss, da der Torraum nur bis zur Höhe des Tores reicht.

Situation 8

Ein Spieler, der mit beiden Schlittschuhen über der Roten Mittellinie steht und den Puck an seinem Stock entweder auf oder hinter der Roten Mittellinie hat, schießt den Puck von dieser Position über die gegnerische Torlinie ohne den Puck aber mit seinem Stock über die Rote Mittellinie gezogen zu haben.

Entscheidung: Dies ist ein Unerlaubter Befreiungsschuss.

Situation 9

Der Puck berührt den Stock auf der Roten Mittellinie und geht dann über die Torlinie.

Entscheidung: Dies ist ein Unerlaubter Befreiungsschuss.

Situation 10

Der Puck wurde von hinter der Roten Mittellinie abgeschossen und trifft die Querlatte des Tores.

Entscheidung: Dies ist kein Unerlaubter Befreiungsschuss.

Situation 11

Der Puck wurde hinter der Roten Mittellinie abgeschossen und springt über den Stock eines Gegenspielers, der versucht, den Puck zu spielen oder zu stoppen, diesen aber verfehlt.

Entscheidung: Es ist so lange Unerlaubter Befreiungsschuss, so lange der Gegenspieler einen Versuch unternimmt, den Puck zu spielen.

Situation 12

Der Torhüter kommt aus seinem Torraum während einer Situation "Unerlaubter Befreiungsschuss" aber berührt den Puck nicht.

Entscheidung: Es ist ein Unerlaubter Befreiungsschuss, da der Torhüter nicht verpflichtet ist, den Puck innerhalb oder außerhalb des Torraumes zu spielen.

Situation 13

Ein Linienrichter zeigt ein Verzögertes Abseits an und die verteidigende Mannschaft macht einen Unerlaubten Befreiungsschuss.

Entscheidung: Das Anspiel soll am Endanspielpunkt wie nach einem gewöhnlichen Unerlaubten Befreiungsschuss stattfinden. In dem Moment, in welchem der Puck die Blaue Linie überquerte, wird das Verzögerte Abseits aufgehoben aber die Situation "Unerlaubter Befreiungsschuss" ist immer noch aktuell.

REGEL 470 – DEFINITION EINES ERZIELTEN TORES

A – Schiedsrichter – Ablauf

1. Wenn der Puck in das Tor geht, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und zeigt auf oder in das Tor.
2. Wenn der Puck in das Tor geht bevor die Sirene das Ende eines Spielabschnittes (19:59) signalisiert und der Schiedsrichter das Tor anerkennt, ist es für den Schiedsrichter nicht notwendig, das Anspiel in der Spielfeldmitte auszuführen. Der Schiedsrichter stellt sicher, dass der Punkrichter das Tor als um 19:59 erzielt in den offiziellen Spielbericht einträgt.

C – Situationen

Situation 1

Ein angreifender Spieler dreht seinen Schlittschuh, um den Puck in das Tor zu lenken.

Entscheidung: Das Tor wird unter der Voraussetzung, dass keine klare Kickbewegung zu erkennen war, anerkannt.

Situation 2

Der Puck trifft den sich bewegenden Schlittschuh eines angreifenden Spielers und geht dann in das Tor.

Entscheidung: Das Tor wird unter der Voraussetzung, dass keine deutliche Kickbewegung zu erkennen war, anerkannt.

Situation 3

Ein angreifender Spieler lenkt den Puck mit seinem Schlittschuh in das Tor.

Entscheidung: Das Tor wird unter der Voraussetzung, dass keine klare Kickbewegung zu erkennen war, anerkannt.

Situation 4

Ein angreifender Spieler wird von einem Puck getroffen während er im Torraum steht und der Puck fällt dann in den Torraum. Der Spieler läuft dann aus dem Torraum und schießt den Puck in das Tor.

Entscheidung: Das Tor ist gültig.

Situation 5

Der Puck wurde abgeschossen und trifft den Helm oder irgendeinen Körperteil eines angreifenden Spielers bevor er ins Tor geht.

Entscheidung: Das ist Tor gültig, solange der Puck nicht absichtlich vom Kopf oder irgendeinem Körperteil abgelenkt wurde.

Situation 6

Ein Tor wurde erzielt, aber im nach hinein bemerkt der Schiedsrichter, dass die Spieluhr angehalten ist und die Uhr nicht in Betrieb war während der Puck in das Tor ging.

Entscheidung: Das Tor ist gültig vorausgesetzt, dass der Spielabschnitt noch nicht zu Ende war.

Situation 7

Der Strafzeitnehmer machte einen Fehler und ein bestrafter Spieler verbrachte mehr Zeit auf der Strafbank als er dazu verpflichtet gewesen wäre. Während dieser Zeit erzielt die gegnerische Mannschaft ein Tor.

Entscheidung: Das Tor ist gültig.

REGEL 471 – ANNULLIERUNG EINES TORES

B – Interpretation

1. Ein Tor zählt nicht, wenn das Tor aus seiner Verankerung verschoben wurde während der Puck in das Tor geht oder die Torlinie überquert.
2. Ein Tor zählt nicht, wenn ein angreifender Spieler den Puck mit einem über der Höhe der Querlatte des Tores gehaltenen Stock berührt und der Puck von irgendeinem Spieler, Torhüter oder Offiziellen in das Tor abgelenkt wird. Dieselbe Entscheidung ist zu treffen, wenn ein Spieler den Puck geschlagen hat.
3. Durch einen "Kickschuss" egal auf welche Art kann kein Tor erzielt werden.
4. Der Puck darf nicht absichtlich mit irgendeinem Teil des Körpers von einem angreifenden Spieler in das Tor befördert werden. Das Tor zählt auch dann nicht, wenn der Puck nachfolgend von irgendeinem Spieler, Torhüter oder Offiziellen abprallt, es sei denn, ein Spieler hat den Puck in sein eigenes Tor gelenkt.
5. Es darf kein Tor gegeben werden, wenn ein Spieler den Puck absichtlich mit seinem Kopf, dem Helm, dem Gesichtsschutz oder irgendeinem anderen Teil des Körpers als den Schlittschuhen in das Tor schlägt.
6. Ein Tor ist ungültig, wenn die Spielzeituhr auf 20:00 oder 0:00 steht.
7. Es kann kein Tor erzielt werden, wenn der Puck von einem Offiziellen abprallt, es sei denn, ein Spieler schießt den Puck danach ins Tor.
8. Es darf kein Tor gegeben werden, wenn der Puck zuerst einen Offiziellen trifft und dann von einem Spieler oder Torhüter in das Tor abgelenkt wird.
9. Es darf kein Tor gegeben werden, wenn der Puck die Torlinie nicht in einem Stück überquert.

C – Situationen

Situation 1

Ein verteidigender Spieler befördert den Puck in das eigene Tor, während ein angreifender Spieler im Torraum steht.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig und das Anspiel findet in der Neutralen Zone statt.

Situation 2

Ein angreifender Spieler schlägt den Puck mit seiner Hand und dieser prallt von einem Spieler (angreifend oder verteidigend), seinem Stock oder Schlittschuhen, dem Torhüter oder einem Spiel-Offiziellen in das Tor.

Entscheidung: Das Tor gilt nicht.

Situation 3

Der Puck wird in das Tor geschossen, kommt aber wieder heraus und das Spiel läuft weiter. Der Puck geht über das ganze Feld und auf der anderen Seite wird ein Tor erzielt, wodurch das Spiel unterbrochen wird. Während dieser Unterbrechung entscheiden die Spiel-Offiziellen, dass das erste Tor regulär ist.

Entscheidung: Dieses Urteil kann nur während einer Spielunterbrechung und bevor das Spiel wieder fortgesetzt wird, angewendet werden. Jenes Tor, das die Spielunterbrechung hervorgerufen hat ist nicht gültig, das erste Tor hingegen gültig und die Spielzeituhr soll auf die Zeit des ersten Tores zurückgestellt werden.

REGEL 472 – TORSCHÜTZEN UND MITHELFER EINES ERZIELTEN TORES

B – Interpretation

1. Keine Beihilfe kann einem Spieler gutgeschrieben werden, wenn der Schiedsrichter ein Tor anerkennt, wenn der Puck nicht in das Tor ging (zugesprochenes Tor).

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler hat ein Tor erzielt oder wird als Mithelfer genannt und sein Name steht nicht auf dem Offiziellen Spielbericht.

Entscheidung: Das Tor ist ungültig und der Spieler soll vom Spiel ausgeschlossen werden. Der Umstand, dass der Name des Spielers nicht auf dem Offiziellen Spielbericht aufscheint, muss dem Schiedsrichter jedoch vor der Wiederaufnahme des Spieles auffallen. Das Tor kann nicht aberkannt werden, wenn zu einem späteren Zeitpunkt entdeckt wird, dass der Spieler nicht auf dem Offiziellen Spielbericht aufscheint.

Situation 2

A8 passt den Puck zu A9, welcher weiter zu A10 passt und dieser erzielt ein Tor.

Entscheidung: A8 und A9 wird eine Beihilfe gutgeschrieben.

Situation 3

A8 schießt den Puck in Richtung des Tores aber nicht auf den Torhüter, A9 erhält den Puck wieder und passt diesen zu A10, welcher ein Tor erzielt.

Entscheidung: A8 und A9 wird eine Beihilfe gutgeschrieben, da kein Spieler von Mannschaft B den Puck kontrolliert hat.

Situation 4

A8 passt zu A9 aber der Puck wird vom Körper, Stock oder Schlittschuh des Spielers B8 abgelenkt, von A9 wieder aufgenommen und weiter zu A10, welcher ein Tor erzielt, gepasst.

Entscheidung: A8 und A9 wird eine Beihilfe gutgeschrieben, da kein Spieler von Mannschaft B den Puck kontrolliert hat.

Situation 5

A8 schießt den Puck auf den Torhüter, der ihn jedoch abwehrt, der Puck prallt zurück zu A10 und dieser schießt den Puck in das Tor.

Entscheidung: A8 wird eine Beihilfe gut geschrieben. Nur eine Beihilfe kann gutgeschrieben werden, wenn ein Tor aus einem Abpraller vom Torhüter erzielt wird.

Situation 6

A8 passt den Puck zu A9, der ihn weiter zu A10 zu passen versucht, was jedoch von B8 unterbunden wird. Danach checkt A10 den Spieler B8 und schießt den Puck in das Tor.

Entscheidung: Keine Beihilfe wird einem Spieler gutgeschrieben, da ein Spieler der gegnerischen Mannschaft den Puck kontrollierte, bevor das Tor erzielt wurde.

Situation 7

A8 passt zu A9, welcher weiter zu A10 passt und dieser schießt auf das Tor. Der Schuss wird jedoch vom Torhüter abgewehrt, springt zu A10 zurück und dieser schießt den Abpraller in das Tor.

Entscheidung: Keine Beihilfe wird einem Spieler gutgeschrieben, weil A10 den vorigen Schuss auf das Tor abgegeben hat.

REGEL 481 – PUCK AUF DEM NETZ DES TORES

A – Schiedsrichter – Ablauf

1. Wenn der Puck von einem angreifenden Spieler auf das Außennetz geschossen wurde und ein verteidigender Spieler die Möglichkeit hat, den Puck zu spielen, dieser aber keine Anstalten macht, den Puck zu spielen, soll der Schiedsrichter den Spieler verbal dazu auffordern, weiterzuspielen. Wenn der Spieler danach noch immer keinen Versuch unternimmt, den Puck vom Netz zu spielen, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und verwarnt die verteidigende Mannschaft, hinkünftig den Puck vom Netz zu spielen. Das Anspiel erfolgt in der Endzone.

B – Interpretation

1. Es ist Spielern erlaubt, den Puck vom Außennetz zu spielen, schlagen oder spitzeln, vorausgesetzt es vergehen nicht mehr als 3 Sekunden Spielzeit.

C – Situationen

Situation 1

Der Puck fällt auf die Oberseite des Tores der verteidigenden Mannschaft. Bevor jedoch der Schiedsrichter das Spiel durch einen Pfiff unterbricht, schlägt ein Spieler der angreifenden Mannschaft den Puck mit seinem Stock von dort weg.

Entscheidung: Der Schiedsrichter soll das Spiel laufen lassen wenn die Aktion ohne eine Regelverletzung "Spiel mit dem Hohen Stock" erfolgte.

Situation 2

Der Puck fällt auf die Oberseite des Tores der verteidigenden Mannschaft. Bevor jedoch der Schiedsrichter das Spiel durch einen Pfiff unterbricht, schlägt ein Spieler der angreifenden Mannschaft den Puck mit seinem Stock von dort weg und erzielt ein Tor.

Entscheidung: Wenn der Spieler den Puck ohne eine Regelverletzung "Spiel mit dem Hohen Stock" herunterschlug und sich nicht im Torraum befand als der Puck in diesen fiel, ist das Tor gültig.

Situation 3

Der Puck fällt auf die Oberseite des Tores der verteidigenden Mannschaft. Bevor jedoch der Schiedsrichter das Spiel durch einen Pfiff unterbricht, schlägt ein Spieler der angreifenden Mannschaft den Puck mit seinem Stock von der Innenseite des Tores von dort weg und erzielt ein Tor.

Entscheidung: Wenn der Spieler den Puck ohne eine Regelverletzung "Spiel mit dem Hohen Stock" herunterschlug und sich nicht im Torraum befand als der Puck in diesen fiel, ist das Tor gültig.

REGEL 490 – SPIELEN DES PUCKS MIT DER HAND

A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf

1. Das Zeichen für einen Handpass ist nicht notwendigerweise anzuzeigen, wenn die verteidigende Mannschaft einen Handpass in ihrer eigenen Verteidigungszone spielt, solange der Puck die Zone nicht verlässt.
2. Der Schiedsrichter soll ein erstes Zeichen ausführen, um damit eine mögliche Regelverletzung anzuzeigen, und dann entweder mit dem "Wash-Out" – Zeichen die Fortführung des Spieles anzeigen oder das Spiel unterbrechen und das Zeichen wiederholen.
3. Ein Linienrichter soll nur dann das Signal für eine mögliche Regelverletzung anzeigen, wenn der Schiedsrichter die Situation nicht beobachtet. Die Linienrichter sollen immer dem Schiedsrichter die erste Möglichkeit zur Zeichengebung ermöglichen.

B – Interpretation

1. Es gibt kein Limit für die Anzahl von Handpässen, die von einer verteidigenden Mannschaft in ihrer Verteidigungszone ausgeführt werden dürfen.
2. Ein Torhüter kann einen Handpass machen oder den Puck einem Mannschaftskameraden in seiner eigenen Zone zuschlagen, aber er kann den Puck nicht fangen und ihn einem Mannschaftskameraden nach vorne zuwerfen.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler schlägt den Puck mit der Hand, der Puck trifft den gegnerischen Torhüter, springt von diesem zurück und wird von einem Mannschaftskameraden jenes Spielers, der ursprünglich den Puck geschlagen hat, aufgenommen.

Entscheidung: Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel.

Situation 2

Ein Spieler schlägt den Puck mit der Hand, der Puck trifft den Körper eines Mannschaftskameraden und wird dann von einem gegnerischen Spieler aufgenommen.

Entscheidung: Der Schiedsrichter soll das Spiel nicht unterbrechen, so lange nicht ein Mannschaftskamerad jenes Spielers, der den Puck ursprünglich mit der Hand schlug, den Puck spielt. Der Umstand, dass der Puck den Spieler trifft, bedeutet nicht, dass der Puck gespielt wurde.

Situation 3

Ein angreifender Spieler schlägt den Puck absichtlich mit seiner Hand. Der Puck wird vom gegnerischen Torhüter zu einem Mannschaftskameraden abgelenkt und dieser schießt den Puck in das Tor.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig.

Situation 4

Ein angreifender Spieler schlägt den Puck absichtlich mit seiner Hand. Der Puck wird vom gegnerischen Torhüter und danach von einem anderen verteidigenden Spieler zu einem anderen angreifenden Spieler abgelenkt und dieser schießt den Puck dann in das Tor.

Entscheidung: Das Spiel ist zu unterbrechen und das Tor ist nicht gültig.

Situation 5

Der Puck wird von einem Spieler mit der Hand vorwärts geschlagen, trifft den Stockschaft eines Mannschaftskameraden und geht dann direkt in das Tor der gegnerischen Mannschaft.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig.

REGEL 491 – KICKEN DES PUCKS

B – Interpretation

1. Ein "Kick-Schuss" wird derart ausgeführt, dass die Stockschaufel hinter den Puck gebracht wird und der Puck durch das Kicken des Stockes vorwärts getrieben wird.
2. Durch einen "Kick-Schuss" kann kein gültiges Tor erzielt werden.
3. Gegen einen Spieler, der einen "Kick-Schuss" ausführt, wird keine Strafe verhängt, so lange die Stockschaufel im Durchschwung nicht über Schulterhöhe gehoben wird und eine Aktion mit dem Hohen Stock gegen einen Gegenspieler verursacht. In einem solchen Fall spricht der Schiedsrichter eine Strafe wegen Hoher Stock gegen den ausführenden Spieler aus.
4. Gegen einen Torhüter, der einen "Kick-Schuss" als Abwehr eines Schusses verwendet, soll keine Strafe ausgesprochen werden.

C – Situationen

Situation 1

Der Torhüter fängt den Puck. Bevor der Schiedsrichter das Spiel unterbricht, lässt er den Puck fallen und kickt ihn in die Luft.

Entscheidung: Das Spiel läuft weiter und gegen den Torhüter wird keine Strafe verhängt.

REGEL 492 – SPIELN DES PUCKS MIT DEM HOHEN STOCK

A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf

1. Wenn ein Spieler den Puck mit dem Hohen Stock berührt, soll der Schiedsrichter ein erstes Zeichen "Spiel mit dem Hohen Stock" machen, um damit eine mögliche Regelverletzung anzuzeigen. Abhängig davon, wer die Kontrolle über den Puck erlangt, soll der Schiedsrichter entweder mit dem "Wash-Out" – Zeichen die Fortführung des Spieles anzeigen oder das Spiel durch einen Pfiff unterbrechen und das Zeichen wiederholen.
2. Der Schiedsrichter ist für die Anzeige dieses Zeichens zuständig, immer wenn er auf dem Eis ist und speziell in den Endzonen.

3. Linienrichter können diese Regelverletzung nur in der Neutralen Zone und nur nach vorheriger Versicherung, dass der Schiedsrichter die Aktion nicht beobachtete, anzeigen.
4. Ein Linienrichter gibt kein erstes Signal, um damit einen möglichen Regelverstoß anzuzeigen. Aber wenn er das Spiel unterbricht, soll er pfeifen und das Zeichen anzeigen. Der Ablauf für den Linienrichter wird nur dann benötigt, wenn der Schiedsrichter die Situation nicht beobachtet und das erste Zeichen nicht gegeben hat. Die Linienrichter sollen immer dem Schiedsrichter die erste Möglichkeit zur Zeichengebung ermöglichen.

B – Interpretation

1. Wenn ein Spieler der verteidigenden Mannschaft in seiner Verteidigungszone den Puck mit dem Hohen Stock während eines Verzögerten Abseits berührt, wird das Spiel unterbrochen und das Anspiel findet in der Verteidigungszone entsprechend der Regel 492 (c) statt.
2. Wenn das Spiel wegen eines Spielers, der den Puck mit dem Hohen Stock schlägt, unterbrochen wird, findet das Anspiel entsprechend der Regel 492 (c) unabhängig von der Tatsache, dass die Spielunterbrechung deswegen zustande kam, weil der Puck das Spielfeld verließ, statt.

C – Situationen

Situation 1

Der Puck wird von einem angreifenden Spieler oberhalb der Querlattenhöhe berührt, trifft anschließend den Körper eines Spielers und geht in das Tor.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig.

Situation 2

Der Puck wird von einem angreifenden Spieler oberhalb der Querlattenhöhe berührt und wird anschließend von einem Spieler, Torhüter oder Offiziellen in das Tor abgelenkt.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig.

Situation 3

Ein verteidigender Spieler hält seinen Stock über der Höhe der Querlatte oder der Schulter eines angreifenden Spielers aber der Puck wird von der Schulter des verteidigenden Spielers in das Tor abgelenkt.

Entscheidung: Das Tor ist gültig, da der Puck keinen Kontakt mit dem Stock hatte.

Situation 4

Die Mannschaft, welche im Puckbesitz ist, berührt den Puck mit dem Hohen Stock während der Phase einer Verzögerten Strafe, welche wegen eines Vergehens der sich nicht im Puckbesitz befindlichen Mannschaft angezeigt wird.

Entscheidung: Das Anspiel findet gemäß der Regel 492 (b) oder (c) statt: Wenn die Aktion von der verteidigenden Mannschaft in ihrer Verteidigungszone erfolgt, findet das Anspiel in ihrer Verteidigungszone statt. Wenn die Aktion von der angreifenden Mannschaft in der Neutralen Zone oder ihrer Angriffszone erfolgt, findet das Anspiel in der Neutralen Zone statt

Situation 5

Ein angreifender Spieler steht vor dem Tor und hält die Schaufel seines Stockes über seinem Kopf. Nach dem Schuss trifft der Puck das Ende seines Stockes unterhalb der Höhe der Querlatte und geht in das Tor.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig.

ABSCHNITT 5 – STRAFEN

REGEL 500 – STRAFEN (DEFINITION UND ABLÄUFE)

B – Interpretation

1. Wenn eine Auseinandersetzung während des Aufwärmens vor dem Spiel geschieht, egal ob vom Schiedsrichter beobachtet oder nicht, werden keine Strafen ausgesprochen. Der Schiedsrichter ist jedoch verpflichtet, mit der möglicherweise notwendigen Hilfe der "Off-Ice"-Offiziellen einen Rapport über jeden Vorfall vor Spielbeginn zu verfassen
2. Wenn die Spieler nach dem Aufwärmen auf das Eis zurückgekehrt sind, um das Spiel zu beginnen, und ihre Startaufstellungen gemeinsam mit den Spiel-Offiziellen bezogen haben, kann der Schiedsrichter die nötigen Strafen aussprechen.
3. Wenn ein Spiel beendet ist, aber die Spieler und Spiel-Offiziellen das Eis noch nicht verlassen haben und eine Regelverletzung erfolgt, kann der Schiedsrichter so wie zu jeder Zeit während des Spieles Strafen aussprechen und muss einen schriftlichen Rapport verfassen.
4. Wenn einem Spieler eine Disziplinarstrafe in den letzten zehn Minuten auferlegt wird, vorausgesetzt es gibt keine Nachspielzeit, soll der Spieler in die Umkleidekabine geschickt werden.
5. Wenn ein Spieler eine Kleine Strafe, Disziplinarstrafe, Große Strafe, Spieldauer-Disziplinarstrafe und dann noch eine Matchstrafe erhält, muss der Punkterichter die Strafen mit 2 Minuten für die Kleine Strafe, 10 Minuten für die Disziplinarstrafe, 5 Minuten für die Große Strafe, 20 Minuten für die Spieldauer-Disziplinarstrafe und 25 Minuten für die Matchstrafe in den Offiziellen Spielbericht eintragen.
6. Wenn Kleine Strafen während derselben Spielunterbrechung ausgesprochen wurden, ist es die Entscheidung des Kapitäns, in welcher Reihenfolge die Strafen zu verbüßen sind. Die Reihenfolge der Regelverstöße auf dem Eis spielt dabei keine entscheidende Rolle.
7. Wenn gegen einen Spieler eine Doppelte Kleine Strafe verhängt wird, sind 4 Minuten auf der Spielzeituhr anzuzeigen.
8. Eine Strafe kann ausgesprochen worden sein, kann aber wegen Aufgeschobener Strafen eigentlich noch nicht verbüßt werden. Der bestimmende Faktor sind die zu jenem Zeitpunkt zu verbüßenden Strafen.
9. Eine Strafe kann nicht erlöschen, wenn die Strafzeit nicht auf der Spielzeituhr angezeigt wurde. Auf der Spielzeituhr nicht angezeigt werden Zusammenfallende Kleine und Große Strafen sowie Disziplinarstrafen.
10. Wenn mehr als zwei Spieler eine Strafe verbüßen und die Strafzeit eines oder mehrerer Spieler ist vorüber, kehren sie in der Reihenfolge auf das Eis zurück, in welcher ihre Strafzeiten ablaufen.

REGEL 501 – KLEINE STRAFE

REGEL 502 – KLEINE BANKSTRAFE

B – Interpretation

1. Wenn eine Mannschaft wegen einer Kleinen Strafe oder einer Kleinen Bankstrafe in Unterzahl spielt, der Schiedsrichter einen Aufgeschobenen Strafschuss gegen diese Mannschaft anzeigt, und mit dem Strafschuss nachträglich ein Tor erzielt wird, ist die erste derzeit verbüßte Kleine Strafe beendet.
2. Drei Fragen sollen in Bezug auf eine Kleine Strafe gestellt werden:
 - Verbüßt die Mannschaft eine Kleine Strafe?
 - Ist die Mannschaft in Unterzahl?
 - Wurde ein Tor gegen die Mannschaft erzielt?

Können alle drei Fragen mit "ja" beantwortet werden, ist die erste auf der Uhr laufende Strafe beendet.

C – Situationen

Situation 1

Eine Kleine Bankstrafe wird wegen "zu vieler Spieler auf dem Eis" gegen Mannschaft A ausgesprochen. Während derselben Spielunterbrechung verlangt Mannschaft A die Vermessung des Stockes eines Spielers von Mannschaft B und der Stock wird als regelkonform befunden, woraus eine zweite Kleine Bankstrafe gegen Mannschaft A resultiert.

Entscheidung: Ein Spieler von Mannschaft A kann beide Kleine Bankstrafe verbüßen (2 + 2 Minuten).

Beispiele für erzielte Tore gegen eine Mannschaft in Unterzahl

<u>Mannschaft A</u>	<u>Mannschaft B</u>
1. A6 – 2 Minuten um 3:00 A9 – 2 Minuten um 3:30 - Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 4 - Um 3:30 spielen die Mannschaften 3 gegen 4 - A6 kommt um 4:00 zurück	B11 – 2 Minuten um 3:00 Tor um 4:00
2. A6 – 2 Minuten um 3:30 A9 – 2 Minuten um 4:00 - A6 kommt um 4:30 zurück	B11 – 2 Minuten um 3:00 Tor um 4:30
3. A6 – 2 + 5 Minuten + SPD um 4:00 A9 – 2 Minuten um 8:00 - A6 darf nicht mehr weiterspielen - Ersatzspieler für A6 - A9 kommt um 9:15 zurück, da die Kleine Strafe gegen A9 als erste Kleine Strafe zu laufen begonnen hat.	Tor um 9:15
4. A6 – 2 + 5 Minuten + SPD um 4:00 A9 – 2 Minuten um 9:10 - A6 darf nicht mehr weiterspielen - Ersatzspieler für A6 kommt um 9:15 zurück, da seine Kleine Strafe als erste Kleine Strafe zu laufen begonnen hat.	Tor um 9:15
5. A7 – 5 Minuten + SPD um 3:00 A11 – 5 Minuten + SPD um 3:10 A12 – 2 Minuten um 4:00 - A7 und A11 dürfen nicht mehr weiterspielen - Kein Spieler kommt zurück, da die Kleine Strafe gegen A12 zum Zeitpunkt des Tores noch nicht zu laufen begonnen hat.	Tor um 4:30
6. A4 – 2 Minuten um 10:00 A7 – 2 Minuten um 10:30 A9 – 2 Minuten um 11:00 - Um 11:00 spielen die Mannschaften 3 gegen 5, da die Kleinen Strafen gegen B8 und A9 gekürzt werden. - A4 kommt um 12:00 auf das Eis zurück und die Mannschaften spielen 4 gegen 5. Die einzige auf der Spielzeituhr angezeigte Strafe ist die Kleine Strafe gegen A7. - A7 kommt aufgrund des Tores um 12:10 zurück.	B8 – 2 Minuten um 11:00 Tor um 12:10

7. A9 – 5 Minuten + SPD um 3:00
A6 – 2 Minuten um 3:30
- B11 – 2 + 2 Minuten um 3:30
Tor um 4:30
- Spieler A9 darf nicht mehr weiterspielen.
 - Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die gegen A9 verhängte Große Strafe verbüßen muss.
 - Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 4.
 - Die um 3:30 verhängte Kleine Strafe gegen A6 wird gegen eine Kleine Strafe gegen B11 gekürzt.
 - Mannschaft B muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die zweite Kleine Strafe verbüßt.
 - B11 kehrt in der ersten Unterbrechung nach 7:30 zurück
 - Zum Zeitpunkt des Tores kommt kein Spieler zurück.
8. A6 – 5 Minuten + SPD um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:30
- B11 – 5 Minuten + SPD um 3:30
Tor um 4:00
- A6 und B11 dürfen nicht mehr weiterspielen.
 - Mannschaft A und Mannschaft B muss je einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, welche die gegen A6 und B11 verhängten Großen Strafen verbüßen müssen.
 - Um 3:30 spielen die Mannschaften 3 gegen 4.
 - Die Kleine Strafe gegen A9 wird nicht gegen die Große Strafe gegen B11 gekürzt
 - A9 kehrt zurück.
9. A7 – 2 + 2 Minuten um 12:00
A9 – 2 Minuten um 13:15
- B3 – 2 Minuten um 12:00
Tor um 13:30
- Um 12:00 muss Mannschaft A einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der eine gegen A7 verhängte Kleine Strafe verbüßen muss, da eine Kleine Strafe gegen A7 mit der Kleinen Strafe gegen B3 gekürzt wird.
 - Der Ersatzspieler für A7 kommt nach dem um 13:30 erzielten Tor durch Mannschaft B zurück.
 - A7 kommt in der ersten Unterbrechung nach 15:30 zurück.
10. A7 – 2 Minuten um 3:30
Tor um 4:00
- B11 – 2 Minuten um 3:30
B14 – 5 Minuten + SPD um 3:30
B19 – 2 Minuten um 3:30
- B14 darf nicht mehr weiterspielen.
 - Mannschaft B muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die gegen B14 verhängten Große Strafe verbüßen muss.
 - Um 3:30 spielen die Mannschaften 5 gegen 3, da die Kleine Strafe gegen A7 mit der Kleinen Strafe gegen B11 oder B19 (Entscheidung des Kapitäns) gekürzt wird.
 - Nach dem von Mannschaft A um 4:00 erzielten Tor kommt entweder B11 oder B19 zurück auf das Eis.
11. A6 – 5 Minuten + SPD um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:30
- B11 – 2 Minuten um 3:30
Tor um 4:00
- A6 darf nicht mehr weiterspielen.
 - Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die gegen A6 verhängte Großen Strafe verbüßen muss.
 - Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 5.
 - Die Kleine Strafe gegen A9 wird gegen die Kleine Strafe gegen B11 gekürzt.
 - Kein Spieler kehrt zurück, da der Ersatzspieler für A6 eine Große Strafe verbüßt.
12. A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 5 Minuten + SPD um 3:30
- B11 – 2 Minuten um 3:00
Tor um 4:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 4.
 - Um 3:30 spielen die Mannschaften 3 gegen 4.
 - A9 darf nicht mehr weiterspielen.
 - Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die gegen A9 verhängte Großen Strafe verbüßen muss.
 - A6 kehrt um 4:00 zurück.

13. A8 – 2 + 2 Minuten um 3:00

Tor um 4:30

A9 – 2 Minuten um 4:00

Tor um 5:30

- Um 4:30 ist die erste Kleine Strafe gegen A8 erloschen und die Mannschaften spielen 3 gegen 5.
- Um 5:30 ist die Kleine Strafe gegen A9 erloschen und die Mannschaften spielen 4 gegen 5.

REGEL 503 – GROÙE STRAFE

B – Interpretation

1. Wenn gegen einen Spieler eine Verzögerte Strafe mit dem Ergebnis einer Kleinen Strafe plus einer GroÙen Strafe und einer automatischen Spieldauer-Disziplinarstrafe ausgesprochen werden wird, aber von der nicht regelverletzenden Mannschaft vor einer Spielunterbrechung ein Tor erzielt wird, ist die Kleine Strafe damit hinfällig. Die Mannschaft ist jedoch verpflichtet, einen Ersatzspieler, der die Große Strafe verbüÙt, auf die Strafbank zu schicken. Die Reihenfolge, in welcher die beiden Strafen erfolgten, hat keinen Einfluss auf die Situation.
2. Wenn ein Spieler in einer Break-Situation von hinten durch eine Regelverletzung, welche entweder eine Große Strafe mit automatischer Spieldauer-Disziplinarstrafe oder ebenso gut einen Strafschuss nach sich zieht, gefoult wird, ist die Große Strafe mit automatischer Spieldauer-Disziplinarstrafe dennoch zu verhängen, unabhängig davon ob ein Tor erzielt wird oder nicht.

C – Situationen

Situation 1

Mannschaft A spielt wegen einer Kleinen Strafe in Unterzahl, der Schiedsrichter zeigt eine Verzögerte Große Strafe gegen dieselbe Mannschaft an und Mannschaft B erzielt vor einer Spielunterbrechung ein Tor.

Entscheidung: Die erste Kleine Strafe, die zurzeit verbüÙt wird, ist beendet (Regel 501 – Kleine Strafe und Regel 502 – Kleine Bankstrafe)

REGEL 504 – DISZIPLINARSTRAFE

C – Situationen

Situation 1

Gegen einen Spieler wird eine Disziplinarstrafe ausgesprochen und während er auf der Strafbank sitzt wird ihm eine weitere Disziplinarstrafe auferlegt.

Entscheidung: Dem Spieler wird eine Spieldauer-Disziplinarstrafe für die zweite Disziplinarstrafe auferlegt. Im Offiziellen Spielbericht werden 10 Minuten für die erste Disziplinarstrafe und 20 Minuten für die Spieldauer-Disziplinarstrafe eingetragen. Die zweite Disziplinarstrafe wird nicht eingetragen, da sie automatisch in eine Spieldauer-Disziplinarstrafe umgewandelt wird.

REGEL 508 – STRAFSCHUSS

A – Schiedsrichter – Ablauf

1. Der Schiedsrichter hat das entsprechende Zeichen zu geben, wenn ein Strafschuss ausgesprochen wird. In einigen Fällen bleibt es der nicht regelverletzenden Mannschaft überlassen, an Stelle des Strafschusses eine Kleine Strafe gegen die gegnerische Mannschaft zu wählen. In diesem Fall erfolgt das Anspiel in der Endzone.
2. Der Schiedsrichter soll sich die Rückennummer des regelverletzenden Spielers merken, sodass dieser sich, falls gefordert, zur Strafbank begeben und die Kleine Strafe verbüÙen kann.

B – Interpretation

1. 5 Bedingungen sind erforderlich, um einen Strafschuss für ein an einem Spieler von hinten begangenes Foul zu verhängen:
 - Das Foul erfolgt, wenn der Puck außerhalb der eigenen Verteidigungszone ist (zur Gänze über der Blauen Linie).
 - Der angreifende Spieler muss im Puckbesitz sein und den Puck kontrollieren.
 - Der angreifende Spieler muss von hinten gefoult worden sein.
 - Der angreifende Spieler, welcher im Puckbesitz ist und diesen kontrolliert, hat keinen anderen verteidigenden Spieler als den Torhüter mehr zu umspielen.
 - Dem angreifenden Spieler muss eine angemessene Torchance genommen worden sein.
2. Für die folgenden Situationen wird ein Strafschuss verhängt:
 - Wenn ein Torhüter im Verlaufe eines plötzlichen Gegenangriffs absichtlich das Tor verschiebt. (Regel 554 (b) – Verschieben des Tores)
 - Wenn in den letzten beiden Minuten des Spieles und einer eventuellen Nachspielzeit eine Mannschaft wegen eines vorsätzlichen regelwidrigen Spielerwechsels (Regel 573 – zu viele Spieler auf dem Eis) und/oder wegen absichtlichen Verschiebens des Tores (Regel 554 (b) – Verschieben des Tores) bestraft wird.
 - Wenn ein Spieler in einer Break-Situation von einem Gegenspieler, der sich illegal auf dem Eis befindet, oder von einem Mannschaftsoffiziellen oder Spieler, der sich auf der Spieler- oder Strafbank befindet, behindert wird (Regel 562 – Spieler verlassen die Spieler- oder die Strafbank).
 - Wenn ein verteidigender Spieler (ausgenommen dem Torhüter) absichtlich auf den Puck fällt, den Puck hält oder in irgendeiner Weise an seinen Körper zieht, oder den Puck mit seiner Hand aufnimmt, oder den Puck in seine Hand einschließt während sich der Puck im Torraum befindet. Der entscheidende Faktor in diesem Fall ist die Position des Pucks in dem Moment, in welchem der Puck aufgenommen wird oder der Moment, in welchem der Spieler absichtlich auf ihn fällt (Regel 557 – Fallen auf den Puck durch Spieler).
 - Wenn irgendein Spieler der verteidigenden Mannschaft absichtlich den Stock, einen Teil davon, oder irgendeinen Gegenstand in Richtung des Pucks oder des puckführenden Spielers in seiner Verteidigungszone wirft (Regel 569 – Werfen eines Stocks oder eines Gegenstands innerhalb des Spielfeldes, Regel 570 – Werfen eines Stocks oder eines Gegenstandes in einer Break-Situation).
3. Wenn der Schiedsrichter eine Strafe gemäß
 - Regel 559 – Spielen des Pucks mit der Hand durch Spieler
 - Regel 554 (b) – Verschieben des Tores
 - Regel 569 – Werfen eines Stocks oder eines Gegenstands innerhalb des Spielfeldes
 - Regel 570 – Werfen eines Stocks oder eines Gegenstandes in einer Break-Situation
 - Regel 557 – Fallen auf den Puck durch Spielerausspricht, hat die Mannschaft kein Wahlrecht zwischen einem Strafschuss und einer Kleinen Strafe gegen die gegnerische Mannschaft. Die Mannschaft muss den Strafschuss ausführen.
4. In Fällen, in denen eine Kleine Strafe wegen Beinstellen, Haken, Unerlaubter Körperangriff oder Check von hinten verhängt wird, hat die nicht regelverletzende Mannschaft das Wahlrecht zwischen einem Strafschuss und einer Kleinen Strafe gegen die gegnerische Mannschaft.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler in einer Break-Situation wird von hinten gefoult, fällt auf das Eis, steht dann wieder auf und gibt einen klaren und ungehinderten Schuss auf das Tor ab.

Entscheidung: Der Schiedsrichter soll keinen Strafschuss verhängen, da der Spieler aufstand und einen klaren und ungehinderten Torschuss abgab. Die Kleine Strafe gegen den regelverletzenden Spieler wird jedoch ausgesprochen.

Situation 2

Einem Spieler in einer Break-Situation wird das Bein gestellt und der Puck liegt frei. Sein Mannschaftskamerad kommt von hinten, übernimmt den freiliegenden Puck und gibt einen klaren und ungehinderten Schuss auf das Tor ab, der jedoch nicht zu einem Tor führt.

Entscheidung: Der Schiedsrichter soll keinen Strafschuss verhängen, da der Spieler einen klaren und ungehinderten Torschuss abgab. Die Kleine Strafe gegen den regelverletzenden Spieler wird jedoch ausgesprochen.

Situation 3

Ein Spieler in einer Break-Situation wird von hinten gefoult und der Schiedsrichter zeigt einen Strafschuss an. Doch bevor das Spiel unterbrochen wurde, wird ein zweiter Verstoß angezeigt (entweder vom selben oder einem anderen Spieler seiner Mannschaft begangen).

Entscheidung: Der Strafschuss löscht die erste Regelverletzung und der Spieler, dem die zweite Strafe auferlegt wurde, muss in die Strafbank gehen. Wenn aus dem Strafschuss kein Tor erzielt wird, bleibt dieser Spieler auf der Strafbank. Wird aus dem Strafschuss ein Tor erzielt, wird die Strafe, die eigentlich noch gar nicht begonnen hat, gelöscht. Wenn jedoch die Mannschaft bereits eine Strafe verbüßt, wird die erste ausgesprochene Strafe gelöscht und der Spieler, dem eine Verzögerte Strafe vor dem Strafschuss auferlegt wurde, bleibt auf der Strafbank.

Situation 4

A10 verbüßt eine Strafe auf der Strafbank. Dann wird A8 eine Strafe wegen Stockschlags auferlegt, aber bevor das Spiel unterbrochen wird, wird Mannschaft B ein Strafschuss wegen eines weiteren Fouls von Mannschaft A zugesprochen. Mannschaft B erzielt durch diesen Strafschuss ein Tor.

Entscheidung: A10 kehrt in das Spiel zurück aber A8 muss seine Strafe dennoch verbüßen.

Situation 5

Ein angreifender Spieler unternimmt einen Gegenstoß. Ein Spieler der verteidigenden Mannschaft steht hinter dem Tor und verschiebt das Tor.

Entscheidung: Der Schiedsrichter verhängt einen Strafschuss, da sich kein Gegenspieler zwischen dem durchbrechenden Spieler und dem Torhüter befand.

Situation 6

Der Torhüter wurde herausgenommen und ein anderer Spieler liegt im Torraum als der Puck unter ihn geschossen wird. Er macht keinen Versuch, den Puck abzudecken, auf den Puck zu fallen oder den Puck an seinen Körper zu ziehen aber der Puck wird unter seinem Körper blockiert.

Entscheidung: Der Schiedsrichter soll keinen Strafschuss verhängen, außer der Spieler unternimmt einen absichtlichen Versuch, den Puck abzudecken.

REGEL 509 – AUSFÜHREN DES STRAFSCHUSSES

B – Interpretation

1. Nur ein Torhüter darf während der Ausführung eines Strafschusses das Tor hüten.
2. Vor einem Strafschuss wird einem Ersatztorhüter keine Aufwärmzeit zugestanden.
3. Der Torhüter jener Mannschaft, welche den Strafschuss ausführt, muss zusammen mit seinen Mannschaftskameraden zu seiner Spielerbank gehen.
4. Wenn der Strafschuss aus irgendeinem Grund wiederholt werden muss, darf die Mannschaft den Torhüter wechseln.
5. Wenn der Torhüter zu irgendeiner Zeit während der Ausführung des Strafschusses (welcher in dem Moment, in dem der Schiedsrichter pfeift und damit dem Spieler das Signal zum Start des Strafschusses gibt, beginnt) das Tor bewegt oder aus der Verankerung reißt, wird ein Tor zugesprochen.

6. Wenn ein Foul, das einen Strafschuss nach sich zieht, in den letzten Sekunden eines Spiels erfolgt, aber die Spielzeit abläuft bevor der Schiedsrichter das Spiel mit einem Pfiff unterbricht, wird der Strafschuss dennoch ausgeführt. Wenn aus dem Strafschuss ein Tor erzielt wird, wird es im Spielbericht mit 19:59 eingetragen.
7. Wenn ein Spieler, der einen Strafschuss ausführt, stolpert oder auf das Eis fällt und sich der Puck jedoch noch in Richtung Tor bewegt, kann der Spieler aufstehen und den Strafschuss weiterführen.
8. Wenn ein Torhüter absichtlich seinen Helm und/oder Gesichtsmaske abnimmt, während eine Strafschuss ausgeführt wird, ist ein Tor zuzusprechen.
9. Gegen einen Mannschaften-Offiziellen, der einen Spieler während der Ausführung eines Strafschusses behindert oder stört und damit erreicht, dass der Strafschuss zu keinem Tor führt, ist vom Schiedsrichter eine Spieldauer-Disziplinarstrafe (siehe Regel 550 (b)) auszusprechen und der Strafschuss wird wiederholt.
10. Wenn eine Mannschaft ohne einen Torhüter in Ausrüstung spielt und ein Strafschuss gegen sie verhängt wird, muss sie einen Spieler bestimmen und ihn mit allen Torhüterprivilegien ausstatten. Dieser Spieler muss während des Strafschusses dieselben Bestimmungen wie ein regulärer Torhüter befolgen. Er ist jedoch nicht verpflichtet, die volle Ausrüstung zu tragen. Nachdem der Strafschuss ausgeführt wurde, wird der Spieler wieder als normaler Feldspieler eingestuft. Diese Regel kommt nur dann zur Anwendung, wenn eine Mannschaft keinen Torhüter hat und nur im Falle eines Strafschusses.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler führt einen Strafschuss aus und verliert während der Ausführung die Kontrolle über den Puck oder ver- stolpert sich.

Entscheidung: Es ist dem Spieler erlaubt, zurückzufahren und den Puck zu holen, wenn er ihn verliert oder sich ver- stolpert, so lange sich der Puck in Richtung des gegnerischen Tores bewegt.

Situation 2

Bei der Ausführung eines Strafschusses trifft der Puck das Schutzglas hinter dem Torhüter, springt zurück und geht dann vom Rücken des Torhüters in das Tor.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig. Wenn der Puck die Torlinie überquert hat, ist der Strafschuss be- endet.

Situation 3

Ein Spieler macht bei der Ausführung eines Strafschusses einen Schlagschuss und trifft den Puck mit der Spitze des Stockes. Der Puck trifft die Seitenbanden, springt zurück und geht in das Tor

Entscheidung: Das ist Tor gültig, da sich der Puck immer in Richtung des gegnerischen Tores bewegt hat.

Situation 4

Ein Spieler, der einen Strafschuss ausführt, schießt den Puck und dieser trifft:
 den Torpfosten und springt in das Tor.
 den Torhüter und springt in das Tor.
 den Torpfosten und geht dann vom Torhüter in das Tor.
 den Torhüter und geht dann vom Torpfosten in das Tor.

Entscheidung: Das Tor ist gültig.

Situation 5

Ein Spieler, der einen Strafschuss ausführt, schießt den Puck, dieser springt zurück, trifft den Spieler, der den Strafschuss ausführt, und geht dann in das Tor.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig.

Situation 6

Der Spieler, der von seiner Mannschaft bestimmt wurde, den Strafschuss zu schießen, weigert sich, seinen Stock vermessen zu lassen, wenn er vom Schiedsrichter dazu aufgefordert wurde, oder zerbricht diesen absichtlich.

Entscheidung: Der Spieler kann den Stock nicht verwenden, wenn er nicht vermessen und für ordnungsgemäß befunden wurde, aber es ist ihm gestattet, den Strafschuss auszuführen und er ist nach Durchführung des Strafschusses mit einer Kleinen Strafe plus einer Disziplinarstrafe zu bestrafen.

Situation 7

Mannschaft A verlangt die Stockvermessung eines Spielers von Mannschaft B, der einen Strafschuss ausführen wird, und der Stock wird für korrekt befunden.

Entscheidung: Mannschaft A soll eine Strafe erhalten. Wenn aus dem Strafschuss ein Tor erzielt wurde, ist die Strafe nicht zu verbüßen. Wenn aus dem Strafschuss kein Tor erzielt wurde, ist die Strafe zu verbüßen.

Situation 8

Der Spieler, der einen Strafschuss ausführt, wirft seine Handschuhe weg während er auf das Tor zufährt, was wiederum den Torhüter irritiert, und schießt dann den Puck in das Tor.

Entscheidung: Der Strafschuss wird als beendet betrachtet. Das Tor ist nicht gültig und dem Spieler wird eine Disziplinarstrafe auferlegt.

Situation 9

Der Spieler, der einen Strafschuss ausführt, unternimmt den Versuch, einen Schuss auf das Tor abzugeben, berührt den Puck jedoch dabei nicht und dieser bewegt sich weiterhin auf das Tor zu. Mit seinem zweiten Versuch schießt er den Puck in das Tor.

Entscheidung: Das Tor ist gültig. So lange es beim ersten Versuch kein Kontakt mit dem Puck gab, kann dieser nicht als Schuss betrachtet werden. Der zweite Versuch, bei dem der eigentliche Kontakt zustande kam, wird als erster Schuss betrachtet.

Situation 10

Ein Spieler zerbricht seinen Stock während der Ausführung eines Strafschusses

Entscheidung: Der Schuss wird als beendet erachtet.

Situation 11

Während eines Strafschusses begeht ein Torhüter einen Regelverstoß, welcher eine Kleine Strafe nach sich zieht, gegen den strafschussausführenden Spieler und es wird aus dem Strafschuss kein Tor erzielt.

Entscheidung: Der Schiedsrichter soll dem Torhüter eine Kleine Strafe auferlegen. Jeder Spieler seiner Mannschaft, der vom Manager oder Trainer im Wege des Kapitäns dazu auserwählt wurde, kann die Strafe verbüßen. Dieser Spieler muss sich sofort in die Strafbank begeben. Der Strafschuss wird wiederholt und falls daraus ein Tor erzielt wird, muss der Spieler seine Strafe nicht verbüßen.

Situation 12

Während eines Strafschusses begeht ein Torhüter einen Regelverstoß, welcher eine Große Strafe nach sich zieht, gegen den strafschussausführenden Spieler und es wird aus dem Strafschuss kein Tor erzielt.

Entscheidung: Der Schiedsrichter soll dem Torhüter eine Große Strafe mit automatischer Spieldauer-Disziplinarstrafe auferlegen, ihn für die restliche Spielzeit vom Spiel ausschließen und in die Umkleidekabine schicken bevor der Strafschuss wiederholt wird. Der Manager oder Trainer muss im Wege des Kapitäns einen Spieler bestimmen, der die 5 Minutenstrafe verbüßt. Bevor der Strafschuss wiederholt wird, muss sich der bezeichnete Spieler umgehend auf die Strafbank begeben und dort bis zum Ende der Strafzeit bleiben. Der Ersatztorhüter muss das Tor gegen den zweiten Strafschuss verteidigen.

Situation 13

Ein Spieler der Mannschaft A beschimpft den Schiedsrichter bevor Mannschaft B den Strafschuss ausführt.

Entscheidung: Der Spieler der Mannschaft A erhält eine Disziplinarstrafe und hat sich sofort auf die Strafbank zu begeben bevor der Strafschuss von Mannschaft B ausgeführt wird.

REGEL 511 – STRAFE GEGEN DEN TORHÜTER

A – Schiedsrichter – Ablauf

1. Nachdem der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen und die Strafe gegen den Torhüter angezeigt hat, fährt er sofort rückwärts zur Strafbank
2. Der Schiedsrichter soll während dieser Zeit alle Spieler im Auge behalten und die Rückennummern aller Spieler der regelverletzenden Mannschaft, die sich zu diesem Zeitpunkt auf dem Eis befanden, auf seinem Notizblock vermerken. Es ist wichtig, dass der Schiedsrichter jene Spieler kennt, die sich auf dem Eis befanden, um bestimmen zu können, wer die Strafe zu verbüßen hat.
3. Bei der Strafbank teilt der Schiedsrichter dem Punkterichter die Rückennummern all jener Spieler aus der Mannschaft des Torhüters mit, die sich zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung auf dem Eis befunden haben. Einer dieser Spieler muss die Strafe verbüßen.
4. Der Schiedsrichter soll dem Kapitän der regelverletzenden Mannschaft mitteilen, dass einer der Spieler (Auflistung der Rückennummern der Spieler) die gegen den Torhüter verhängte Strafzeit verbüßen muss.

B – Interpretation

1. Wenn ein Ersatztorhüter auf dem Offiziellen Spielbericht angeführt ist und die Torhüterausrüstung trägt, muss er das Tor hüten, bevor ein anderer Spieler die Torhüterausrüstung anziehen und in das Tor gehen darf.
2. Wenn einem Torhüter mehr als eine Strafe während derselben Spielunterbrechung auferlegt wird, muss ein Spieler seiner Mannschaft, der sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Strafen auf dem Eis befand, beide Strafen verbüßen (siehe Situation 2 für weitere Abklärungen).

C – Situationen

Situation 1

Einem Torhüter wird eine Disziplinarstrafe auferlegt. Ein Ersatzspieler wird auf die Strafbank geschickt, um die Strafe zu verbüßen, und während sich dieser Spieler auf der Strafbank befindet, erhält der Torhüter eine weitere Disziplinarstrafe.

Entscheidung: Der Torhüter ist vom Spiel ausgeschlossen (die zweite Disziplinarstrafe wird automatisch zu einer Spieldauer-Disziplinarstrafe – Regel 504) und der Spieler, der die Disziplinarstrafe verbüßt, kann die Strafbank verlassen.

Situation 2

Einem Torhüter wird eine Kleine Strafe und eine Disziplinarstrafe auferlegt.

Entscheidung: Ein Spieler, der sich auf dem Eis befand, muss die Kleine Strafe verbüßen und ein weiterer Spieler, der sich auf dem Eis befand, muss die ganzen 12 Minuten verbüßen.

Beispiele für Strafen gegen den Torhüter

Mannschaft A

Mannschaft B

1. A1 (Torhüter) – 2 + 10 Minuten um 3:00
A1 (Torhüter) – 2 + 10 Minuten um 3:30
 - Um 3:00 muss Mannschaft A zwei Spieler, die sich auf dem Eis befanden, auf die Strafbank schicken, da sie die Strafen gegen den Torhüter verbüßen müssen. Einer für 2 Minuten und der zweite für 12 Minuten.
 - Um 3:30 muss Mannschaft A einen anderen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, denn dieser muss die zweite Kleine Strafe gegen den Torhüter verbüßen.
 - Wegen der zweiten Disziplinarstrafe erhält A1 (Torhüter) eine automatische Spieldauer-Disziplinarstrafe.
 - Der Spieler, der die um 3:00 verhängte 2 + 10 Minutenstrafe verbüßt, darf die Strafbank verlassen (der Torhüter ist für den Rest der Spielzeit ausgeschlossen).
 - Um 3:30 spielt Mannschaft A zu dritt gegen fünf.
 - Die zweite Kleine Strafe beginnt um 3:30.
 - Der Spieler, der die erste Kleine Strafe für den Torhüter verbüßt, kommt um 5:00 zurück sofern kein Tor erzielt wird.
 - Für A1 (Torhüter) werden insgesamt 34 Minuten (2 + 10 + 2 + 20) in den Offiziellen Spielbericht eingetragen.

2. A30 (Torhüter) – 2 Minuten um 3:00
A30 (Torhüter) – 2 Minuten um 3:30
 - Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5.
 - Mannschaft A muss einen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, da er die erste Kleine Strafe verbüßen muss.
 - Um 3:30 muss Mannschaft A einen anderen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, denn dieser muss die zweite Kleine Strafe verbüßen.
 - Um 3:30 spielen die Mannschaften 3 gegen 5.
 - Der Spieler, der die erste Kleine Strafe für den Torhüter verbüßt, kommt um 5:00 zurück (sofern kein Tor erzielt wird).
 - Alle Strafen werden auf dem Offiziellen Spielbericht für A30 eingetragen.

3. A30 (Torhüter) – 2 Minuten um 3:00
A30 (Torhüter) – 10 Minuten um 3:30
 - Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5.
 - Mannschaft A muss einen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, da er die Kleine Strafe verbüßen muss.
 - Um 3:30 muss Mannschaft A einen anderen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, denn dieser muss die Disziplinarstrafe verbüßen.
 - Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 5.
 - Die zweite Strafe (Disziplinarstrafe) beginnt um 3:30.
 - Der Spieler, der die Disziplinarstrafe verbüßt, kommt in der ersten Spielunterbrechung nach 13:30 zurück.
 - Alle Strafen werden auf dem Offiziellen Spielbericht für A30 eingetragen.

4. A30 (Torhüter) – 10 Minuten um 3:00
A30 (Torhüter) – 2 Minuten um 3:30
 - Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5.
 - Mannschaft A muss einen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, da er die Disziplinarstrafe verbüßen muss.
 - Um 3:30 muss Mannschaft A einen anderen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, denn dieser muss die Kleine Strafe verbüßen.
 - Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 5.
 - Die Kleine Strafe beginnt um 3:30.
 - Der Spieler, der die Kleine Strafe verbüßt, kommt um 5:30 zurück (sofern kein Tor erzielt wird).
 - Der Spieler, der die Disziplinarstrafe verbüßt, kommt in der ersten Spielunterbrechung nach 13:00 zurück.
 - Alle Strafen werden auf dem Offiziellen Spielbericht für A30 eingetragen.

REGEL 512 – ZUSAMMENFALLENDE STRAFEN

B – Interpretation

1. Streiche so viele Strafen wie möglich.
2. Streiche Strafen, um zu verhindern, dass Ersatzspieler auf die Strafbank geschickt werden müssen.
3. Streiche Strafen, um zu erreichen, dass sich so viele Spieler wie möglich auf dem Eis befinden können.

Beispiele für Zusammenfallenden Kleine Strafen

<u>Mannschaft A</u>	<u>Mannschaft B</u>
1. A6 – 2 Minuten um 3:00 - Um 3:00 spielen beide Teams 4 gegen 4.	B11 – 2 Minuten um 3:00
2. A6 – 2 + 2 Minuten um 3:00 - Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5. - Mannschaft A muss einen Ersatzspieler für A6 auf die Strafbank schicken. - Die Kleine Strafe gegen B11 und eine Kleine Strafe gegen A6 heben sich auf.	B11 – 2 Minuten um 3:00
3. A6 – 2 Minuten um 3:00 A9 – 2 Minuten um 3:30 - Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da die sich Kleinen Strafen gegen A9 und gegen B11 aufheben.	B11 – 2 Minuten um 3:30
4. A6 – 2 Minuten um 3:00 A9 – 2 Minuten um 3:30 A7 – 2 Minuten um 3:30 - Um 3:30 spielen die Mannschaften 3 gegen 5, da sich die Kleine Strafe gegen B11 mit einer Kleinen Strafe entweder gegen A9 oder gegen A7 (Entscheidung des Kapitäns) aufhebt.	B11 – 2 Minuten um 3:30
5. A6 – 2 Minuten um 3:00 A9 – 2 Minuten um 3:15 - Um 3:15 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen A9 und gegen B12 aufheben.	B12 – 2 + 10 Minuten um 3:15
6. A6 – 2 Minuten um 3:00 A9 – 2 + 2 Minuten um 4:00 - Um 4:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Doppelten Kleinen Strafen gegen A9 und gegen B12 aufheben.	B12 – 2 + 2 Minuten um 4:00

7. A6 – 2 Minuten um 3:00 B11 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleine Strafe gegen B11 mit einer Kleinen Strafe entweder gegen A6 oder gegen A9 (Entscheidung des Kapitäns) aufhebt.
8. A6 – 2 Minuten um 3:00 B11 – 2 + 2 Minuten um 3:30
A9 – 2 Minuten um 3:30
- Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 4, da sich die Kleine Strafe gegen A9 mit einer Kleinen Strafe gegen B11 aufhebt.
- Mannschaft B muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der eine Kleine Strafe für B11 verbüßt.
9. A6 – 2 + 10 Minuten um 3:00 B11 – 2 + 10 Minuten um 3:00
- Die Mannschaften spielen 4 gegen 4.
- Mannschaft A und Mannschaft B muss je einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, welche um 5:00 auf das Eis zurückkehren können.
- A6 und B11 kehren in der ersten Spielunterbrechung nach 15:00 auf das Eis zurück.
10. A6 – 2 Minuten um 9:00 B4 – 2 Minuten um 9:20
A9 – 2 Minuten um 9:20 B7 – 2 Minuten um 9:20
A8 – 2 Minuten um 9:20
- Um 9:20 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen A9 und gegen A8 mit den Kleinen Strafen gegen B4 und gegen B7 aufheben.
11. A6 – 2 + 2 Minuten um 3:00 B11 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 + 2 Minuten um 3:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Doppelte Kleine Strafe gegen B11 mit der Doppelten Kleinen Strafen entweder gegen A6 oder gegen A9 aufhebt.
12. A6 – 2 Minuten um 3:00 B11 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 + 2 Minuten um 3:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Doppelten Kleinen Strafen gegen A9 gegen und gegen B11 aufheben.
13. A6 – 2 Minuten um 3:00 B11 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:00 B12 – 2 Minuten um 3:00
A7 – 2 + 2 Minuten um 3:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Doppelten Kleinen Strafen gegen A7 gegen B11 sowie die Kleine Strafe gegen B12 mit der Kleinen Strafe entweder gegen A6 oder gegen A9 (Entscheidung des Kapitäns) aufheben.
14. A6 – 2 Minuten um 3:00 B11 – 2 + 2 + 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 + 2 Minuten um 3:00 B12 – 2 Minuten um 3:00
A7 – 2 + 2 Minuten um 3:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen B11 und gegen B12 mit den Kleinen Strafen gegen A9 und gegen A7 aufheben.
15. A6 – 2 Minuten um 3:00 B11 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 + 2 + 2 Minuten um 3:00 B12 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A7 – 2 Minuten um 3:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen B11 und gegen B12 mit den Kleinen Strafen gegen A9 und entweder gegen A6 oder gegen A7 (Entscheidung des Kapitäns) aufheben.
16. A6 – 2 Minuten um 3:00 B11 – 2 + 2 + 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 + 2 Minuten um 3:00 B12 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A7 – 2 + 2 Minuten um 3:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5, da sich alle Kleinen Strafen gegen beide Mannschaften aufheben.

17. A6 – 2 Minuten um 3:00
A3 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A5 – 2 Minuten um 3:00
B8 – 2 Minuten um 3:00
B9 – 2 Minuten um 3:00
B7 – 2 Minuten um 3:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die drei Kleinen Strafen gegen Mannschaft B mit der Doppelten Kleinen Strafen gegen A3 und der Kleinen Strafe entweder gegen A6 oder gegen A5 (Entscheidung des Kapitäns) aufheben.
18. A5 – 2 Minuten um 3:00
A6 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A7 – 2 Minuten um 3:00
B8 – 2 Minuten um 3:00
B9 – 2 Minuten um 3:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen A5 und gegen A7 mit den Kleinen Strafen gegen B8 und gegen B9 aufheben.
19. A5 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A6 – 2 Minuten um 3:00
A7 – 2 + 2 + 2 Minuten um 3:00
B8 – 2 + 2 Minuten um 3:00
B9 – 2 + 2 Minuten um 3:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen B8 und gegen B9 mit den Kleinen Strafen gegen A7 und gegen A6 aufheben.
20. A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:00
B11 – 2 + 2 Minuten um 3:00
- Die Mannschaften spielen 5 gegen 5, da sich die Doppelte Kleine Strafe gegen B11 mit den Kleinen Strafen gegen A6 und gegen A9 aufhebt.
21. A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:00
B8 – 2 Minuten um 3:00
B7 – 2 Minuten um 3:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5, da sich alle vier Kleine Strafen aufheben.
22. A6 – 2 + 2 Minuten um 3:00
B8 – 2 + 2 Minuten um 3:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5, da sich alle vier Kleine Strafen aufheben.
23. A6 – 2 + 10 Minuten um 3:00
A9 – 2 + 2 Minuten um 3:00
B11 – 2 Minuten um 3:00
- Die Mannschaften spielen 4 gegen 5.
 - Die Kleinen Strafen gegen A6 und gegen B11 heben sich auf.
 - Mannschaft A spielt für 4 Minuten mit einem Spieler (A9) in Unterzahl.
 - A9 kommt um 7:00 auf das Eis zurück.
 - A6 kommt in der ersten Spielunterbrechung nach 15:00 und B11 in der ersten Spielunterbrechung nach 5:00 auf das Eis zurück.
24. A6 – 2 Minuten um 3:00
(Haken oder Strafschuss)
A9 – 2 Minuten um 3:00
B11 – 2 Minuten um 3:00
- Mannschaft B hat die Wahl zwischen einer Kleinen Strafe wegen Hakens gegen A6 oder einem Strafschuss, da sich ein Spieler von Mannschaft B in einer Break-Situation befand.
 - Wenn Mannschaft B den Strafschuss wählt, spielen die Mannschaften 4 gegen 4.
 - Wenn sich Mannschaft B für die Verbüßung der Kleinen Strafe gegen Mannschaft A entscheidet, spielen die Mannschaften 4 gegen 5 und entweder A6 oder A9 verbüßt die Strafzeit gemäß der Spielzeituhr (Entscheidung des Kapitäns).

Beispiele von Zusammenfallenden Großen Strafen

Mannschaft A

Mannschaft B

1. A3 – 5 Minuten + SPD um 3:00
B8 – 5 Minuten + SPD um 3:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5
 - Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, weil A3 und B8 vom Spiel ausgeschlossen wurden.

2. A1 (Torhüter) – 5 Minuten + SPD um 3:00 B8 – 5 Minuten + SPD um 3:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5
 - Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, weil A1 und B8 vom Spiel ausgeschlossen wurden.

Beispiele von kombinierten Zusammenfallenden Kleinen und Großen Strafen

Mannschaft A

Mannschaft B

1. A6 – 2 Minuten um 3:00 B14 – 5 Minuten + SPD um 3:30
A9 – 5 Minuten + SPD um 3:30
- Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Großen Strafen gegen A9 und B14 aufheben.
 - Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, weil A9 und B14 vom Spiel ausgeschlossen wurden.
2. A6 – 2 Minuten um 3:00 B19 – 2 + 5 Minuten + SPD um 4:00
A7 – 2 + 5 Minuten + SPD um 4:00
- Um 4:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen und Großen Strafen plus Spieldauer-Disziplinarstrafen gegen A7 und B19 aufheben.
 - Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, weil A7 und B19 vom Spiel ausgeschlossen wurden.
3. A6 – 2 Minuten um 3:00 B11 – 2 Minuten um 4:00
A5 – 2 Minuten um 4:00 B19 – 5 Minuten + SPD um 4:00
A7 – 5 Minuten + SPD um 4:00
- Um 4:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen A5 und B11 sowie die Großen Strafen plus Spieldauer-Disziplinarstrafen gegen A7 und B19 aufheben.
 - Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, weil A7 und B19 vom Spiel ausgeschlossen wurden.
4. A3 – 2 + 2 Minuten um 3:00 B8 – 2 + 5 Minuten + SPD um 3:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 4, da sich je eine Kleine Strafe gegen jede Mannschaft aufheben.
 - Der Ersatzspieler für A3 kommt um 5:00 und der Ersatzspieler für B8 kehrt um 8:00 zurück.
 - B8 ist vom Spiel ausgeschlossen.
5. A3 – 2 + 2 Minuten um 3:00 B8 – 2 + 5 Minuten + SPD um 3:00
A5 – 2 Minuten um 3:00 B9 – 5 Minuten + SPD um 3:00
A7 – 5 Minuten + SPD um 3:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 4, da sich die Großen Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe gegen A7 und die Kleine Strafe gegen A5 mit den Strafen gegen B8 aufheben.
 - A7, B8 und B9 sind vom Spiel ausgeschlossen
 - Ein Ersatzspieler für B9 muss die 5 Minutenstrafe auf der Strafbank verbüßen.
 - Der Ersatzspieler für B9 kommt um 8:00 auf das Eis zurück.
6. A7 – 2 Minuten um 4:00 B4 – 5 Minuten + SPD um 5:00
A9 – 5 Minuten + SPD um 5:00 B3 – 2 Minuten um 5:10
A8 – 2 Minuten um 5:10 B7 – 2 Minuten um 5:10
A4 – 2 Minuten um 5:10
- Um 5:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Großen Strafen plus Spieldauer-Disziplinarstrafen gegen A9 und B4 aufheben.
 - Um 5:10 spielen die Mannschaften immer noch 4 gegen 5, da sich alle vier Kleinen Strafen aufheben.
 - Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, da A9 und B4 vom Spiel ausgeschlossen sind.
7. A3 – 2 + 5 Minuten + SPD um 3:00 B8 – 2 + 5 Minuten + SPD um 3:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5, da sich alle vier Strafe aufheben.
 - Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, da A3 und B8 vom Spiel ausgeschlossen sind.

8. A3 – 2 Minuten um 3:00
A7 – 5 Minuten + SPD um 3:00
B8 – 2 Minuten um 3:00
B9 – 5 Minuten + SPD um 3:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5, da sich alle vier Strafen aufheben.
 - Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, da A7 und B9 vom Spiel ausgeschlossen sind.
9. A6 – 5 Minuten + SPD um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:00
B11 – 2 Minuten 3:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen A9 und B11 aufheben.
 - Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die 5 Minutenstrafe für A9, welcher vom Spiel ausgeschlossen ist, verbüßt.

Beispiele für kombinierte Zusammenfallende Große Strafen und Matchstrafen

Mannschaft A

Mannschaft B

1. A6 – 5 Minuten + SPD um 3:00
B7 – Matchstrafe um 3:00
- Die Mannschaften spielen 5 gegen 5 und keine Ersatzspieler werden für die Strafbank benötigt.
2. A6 – Matchstrafe um 3:00
B7 – Matchstrafe um 3:00
- Die Mannschaften spielen 5 gegen 5 und keine Ersatzspieler werden für die Strafbank benötigt.

REGEL 513 – AUFGESCHOBENE STRAFE / "DELAYED PENALTY"

B – Interpretation

1. Wenn die Regel "Aufgeschobene Strafe" angewendet wird, müssen die Spieler die volle Zeit ihrer Strafen verbüßen und können die Strafbank bis zur ersten Spielunterbrechung nach Ablauf ihrer Strafe nicht verlassen.
2. Die Regel "Aufgeschobene Strafe" kommt nicht zur Anwendung, wenn es einen sofortigen Ersatzspieler gibt.
3. Die Strafen müssen im Offiziellen Spielbericht eingetragen werden, werden jedoch auf der Spielzeituhr nicht angezeigt.

Beispiele für Aufgeschobene Strafen

Mannschaft A

Mannschaft B

1. A6 – 2 + 2 + 10 Minuten um 13:00
A6 – 2 Minuten um 20:00 (Ende des Abschnittes)
- Die am Ende des Abschnittes ausgesprochene Kleine Strafe beginnt mit dem Beginn des nächsten Spielabschnittes und Mannschaft A spielt zu viert gegen 5.
 - Die Verbüßung der Disziplinarstrafe beginnt wieder um 2:00 nachdem die Kleine Strafe beendet ist.
 - A6 kann in der ersten Spielunterbrechung nach 9:00 auf das Eis zurückkommen.
 - Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die Kleine Strafe am Beginn des Spielabschnittes verbüßt und der um 2:00 wieder auf das Eis zurückkehren kann.
2. Die folgenden Strafen werden während einer Spielunterbrechung gegen Mannschaft A ausgesprochen:
A4 – 2 Minuten
A5 – 2 Minuten
A6 – 2 + 2 Minuten
A7 – 5 Minuten + SPD
- A7 ist vom Spiel ausgeschlossen.
 - Die Strafe des Ersatzspielers für A7 muss als letzte Strafe verbüßt werden.
 - Die Reihenfolge, in welcher die anderen drei Spieler ihre Strafen verbüßen, liegt in der Entscheidungsgewalt des Kapitäns, trotz des Umstandes, dass ein Spieler eine Doppelte Kleine Strafe erhält.

3. A6 – 2 Minuten um 3:00
B7 – 2 Minuten um 3:30
(während er auf der Strafbank sitzt)
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 4.
 - Mannschaft B muss einen Ersatzspieler, der die zweite Kleine Strafe gegen B7 verbüßt, auf die Strafbank schicken.
 - Um 3:30 spielen die Mannschaften 5 gegen 4, da die Kleine Strafe gegen B7 (um 3:30 während er auf der Strafbank sitzt) zu der Zeit des Ersatzspielers addiert wird.
 - Der Ersatzspieler der Mannschaft B muss 4 Minuten verbüßen kann erst um 7:00 auf das Eis zurückkehren.
 - Wenn Mannschaft A kein Tor erzielt, spielen die Mannschaften bis 7:00 4 gegen 5.
 - B7 verbüßt die gesamte Zeit für alle drei seiner Strafen (6 Minuten) und kann erst in der ersten Spielunterbrechung nach 9:00 auf das Eis zurückkehren.
4. A7 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A8 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 Minuten (Kleine Bankstrafe) um 3:00
- Um 3:00 spielen die Mannschaften 3 gegen 5.
 - Um 3:00 verbüßen A8 und A9 ihre Kleinen Strafen (auf der Uhr).
 - Um 5:00 beginnt A7 die Verbüßung seiner beiden Kleinen Strafen.
 - Um 5:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5.
 - Um 5:00 kann entweder A8 oder A9 (Entscheidung des Kapitäns) auf das Eis zurückkehren.
 - Die Richtlinie für diese Entscheidung ist der Umstand, dass so viele Spieler wie möglich auf das Eis zurückkehren sollen.
5. A6 – 5 Minuten + SPD um 3:00
A8 (Ersatzspieler für A6) – 2 Minuten um 3:30
(während er auf der Strafbank sitzt)
A8 (Ersatzspieler für A6) – 10 Minuten um 4:00
(während er auf der Strafbank sitzt)
- A6 ist vom Spiel ausgeschlossen.
 - Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die 5 Minutenstrafe verbüßt.
 - Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5.
 - Um 3:30 wird gegen A8 eine zusätzliche Kleine Strafe verhängt, während dieser in der Strafbank sitzt.
 - Die Mannschaften spielen 4 gegen 5.
 - Die Kleine Strafe gegen A8 beginnt um 8:00 nach dem Ablauf der 5 Minutenstrafe (Aufgeschobene Strafe)
 - Um 4:00 erhält A8 eine Disziplinarstrafe,
 - Die Mannschaften spielen 4 gegen 5.
 - Um 4:00 muss Mannschaft A einen weiteren Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die um 3:30 verhängte Kleine Strafe gegen A8 verbüßen muss.
 - Die Disziplinarstrafe gegen A8 beginnt um 10:00 (Aufgeschobene Strafe).
 - Wenn keine weiteren Strafen gegen Mannschaft A ausgesprochen werden und nach Ablauf der 5 Minutenstrafe (8:00) bis 10:00 kein Tor erzielt wird, spielen die Mannschaften ab 10:00 5 gegen 5.

REGEL 514 – AUSSPRECHEN VON STRAFEN

A – Schiedsrichter – Ablauf

1. Um eine Aufgeschobene Strafe anzuzeigen, soll der Schiedsrichter seinen Arm heben. Es ist jedoch nicht notwendig, während des Spielverlaufes auf den regelverletzenden Spieler zu zeigen.
2. Wenn eine zweite Aufgeschobene Strafe angezeigt wird, soll der Schiedsrichter zweimal mit der nicht erhobenen Hand auf den zweiten Spieler zeigen, während die ursprünglich erhobene Hand oben bleibt und anschließend bis zur Spielunterbrechung oben gelassen wird.

C – Situationen

Situation 1

Während eine Aufgeschobene Strafe gegen Mannschaft A angezeigt wird, schießt ein Spieler der Mannschaft B den Puck auf das Tor. Dabei erlangt der Torhüter die Kontrolle über den Puck und lenkt ihn mit seinem Handschuh absichtlich in Richtung eines Mannschaftskameraden.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss das Spiel unterbrechen.

Situation 2

Eine Aufgeschobene Strafe wird angezeigt, der Puck geht in das Tor der sich nicht verfehlenden Mannschaft und verursacht damit eine Spielunterbrechung.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig und das Anspiel findet in der Neutralen Zone außerhalb der Blauen Linie der sich nicht verfehlenden Mannschaft statt.

Situation 3

Eine Aufgeschobene Strafe gegen einen Spieler der Mannschaft A wird angezeigt und Mannschaft B hat ihren Torhüter gegen einen zusätzlichen Feldspieler ersetzt. Während er mit dem Puck in Richtung sein eigenes Tor läuft, wird ein Spieler der Mannschaft B von einem Spieler der Mannschaft A mit dem Stock gecheckt und der Puck geht in das leere Tor.

Entscheidung: Das Tor ist ungültig, da eine Mannschaft, gegen die eine Aufgeschobene Strafe angezeigt wird, kein gültiges Tor erzielen kann.

Situation 4

Eine Aufgeschobene Strafe gegen einen Spieler von Mannschaft A wird angezeigt und Mannschaft B hat ihren Torhüter gegen einen zusätzlichen Feldspieler ersetzt. Ein Spieler der Mannschaft B ist im Puckbesitz und beim Versuch, den Puck zu einem Mannschaftskameraden zu passen, wird dieser von einem Spieler der Mannschaft A in das leere Tor abgelenkt.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig.

Situation 5

Der Schiedsrichter hat eine Strafe gegen Mannschaft A angezeigt und Mannschaft B hat ihren Torhüter gegen einen zusätzlichen Feldspieler ersetzt. Ein Spieler der Mannschaft B schießt den Puck, dieser trifft einen Spieler der Mannschaft A, der sich hinter der Roten Mittellinie befindet, und springt über das Eis zurück in das Tor der Mannschaft B.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig.

Situation 6

Der Schiedsrichter hat eine Aufgeschobene Strafe gegen A6 angezeigt und wird für diese Regelverletzung einen Strafschuss verhängen. Bevor das Spiel unterbrochen werden kann, begeht A6 eine weitere Regelverletzung, für welche eine Kleine Strafe auszusprechen ist.

Entscheidung: Wenn Mannschaft B ein Tor erzielt bevor das Spiel unterbrochen wurde, ist der Strafschuss hinfällig und der Schiedsrichter verhängt die Kleine Strafe. Wenn Mannschaft B kein Tor erzielt bevor das Spiel unterbrochen wurde, soll der Schiedsrichter der Mannschaft den Strafschuss zuerkennen und die Kleine Strafe verhängen. Wenn Mannschaft B mit dem Strafschuss ein Tor erzielt, ist die Kleine Strafe durch den Spieler nicht zu verbüßen, da die Kleine Strafe vor dem Zeitpunkt, vor dem der Strafschuss ausgeführt wurde, verhängt wurde und der Spieler sich auf der Strafbank befand.

Situation 7

Eine Mannschaft spielt wegen einer Kleinen Strafe in Unterzahl und der Schiedsrichter zeigt gegen diese Mannschaft eine Doppelte Aufgeschobene Kleine Strafe an. Die nicht regelverletzende Mannschaft erzielt jedoch ein Tor bevor das Spiel unterbrochen wurde.

Entscheidung: Wenn die Doppelte Kleine Strafe gegen einen Spieler verhängt wird, ist eine Kleine Strafe aufgehoben. Wenn die Doppelte Kleine Strafe gegen zwei verschiedene Spieler verhängt werden soll, ist es die Entscheidung des Kapitäns, die Strafe welches Spielers aufgehoben ist.

Situation 8

Ein Spieler von Mannschaft A verbüßt eine Kleine Strafe und der Schiedsrichter zeigt eine Aufgeschobene Strafe gegen einen Spieler von Mannschaft A an. Bevor das Spiel unterbrochen wird, wirft ein anderer Spieler von Mannschaft A in seiner eigenen Verteidigungszone seinen Stock in Richtung des Pucks. Dennoch erzielt Mannschaft B ein Tor.

Entscheidung: Das von Mannschaft B erzielte Tor hebt den Strafschuss auf. Der Spieler, der zur Zeit eine Strafe verbüßt, bleibt auf der Strafbank, aber auch die Aufgeschobene Strafe, welche gegen den sich auf dem Eis befindlichen Spieler auszusprechen ist, ist durch das Tor aufgehoben.

Situation 9

Ein Spieler, der nicht auf dem Offiziellen Spielbericht angeführt ist, nimmt am Spiel teil und erhält eine Strafe.

Entscheidung: Der Spieler wird vom Spiel ausgeschlossen. Jeder Spieler mit Ausnahme des Torhüters kann vom Trainer im Wege des Kapitäns zur Verbüßung der Strafe auserwählt werden.

Situation 10

Ein Spieler erhält eine Große Strafe mit einer Spieldauer-Disziplinarstrafe und dann eine Matchstrafe für einen weiteren Regelverstoß bevor oder nachdem das Spiel unterbrochen wurde.

Entscheidung: Die Mannschaft ist verpflichtet, einen Spieler für 10 Minuten auf die Strafbank zu schicken und während dieser Zeit spielt die Mannschaft in Unterzahl. Im Offiziellen Spielbericht werden 5 plus 20 plus 25 Minuten für den ausgeschlossenen Spieler eingetragen.

REGEL 523 – CHECK VON HINTEN / "CHECKING FROM BEHIND"

B – Interpretation

1. Der Ausdruck "in irgendeiner Weise" beinhaltet auch solche Aktionen wie Hoher Stock, Stock-Check, Unzulässiger Körperangriff usw. aber keine Behinderung.
2. Ein Check von hinten in die Banden oder den Torrahmen, speziell in einer Situation, in der ein Spieler unfähig ist, sich dagegen zu schützen, muss bestraft werden. Ein Schiedsrichter soll diese Regel strikt befolgen.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler von Mannschaft A befindet sich in einer Break-Situation und wird von einem Spieler von Mannschaft B mit dem Stock von hinten gecheckt. Der Schiedsrichter zeigt eine Strafe "Check von hinten" an, gewährt jedoch den Strafschuss.

Entscheidung: Der Spieler der Mannschaft A führt den Strafschuss aus aber der Spieler der Mannschaft B, der den Regelverstoß beging, muss seine automatische Disziplinarstrafe verbüßen.

REGEL 528 – FAUSTSCHLÄGE ODER ÜBERTRIEBENE HÄRTE / "FISTICUFFS OR ROUGHING"

A – Schiedsrichter – Ablauf

1. In einer Situation, in welcher nach dem Pfiff gestoßen und geschoben wird, soll der Schiedsrichter eine Verwarnung an den Trainer oder Kapitän jeder Mannschaft richten.
2. Wenn die Aktion nach der Verwarnung fortgesetzt wird, soll der Schiedsrichter Kleine Strafen für Übertriebene Härte verhängen. Wenn die Vorgänge auch in zukünftigen Unterbrechungen andauern, soll der Schiedsrichter Disziplinarstrafen verhängen.
3. Wenn eine Situation entsteht, in welcher mit Bestimmtheit mehrere Spieldauer-Disziplinarstrafen auszusprechen sind, soll sich der Schiedsrichter vergewissern, dass alle auszusprechenden Spieldauer-Disziplinarstrafen im Offiziellen Spielbericht eingetragen sind.

B – Interpretation

1. Wenn eine Große Strafe plus eine Spieldauer-Disziplinarstrafe gemäß dieser Regel auszusprechen sind, sollen sie als "Übertriebene Härte" vermerkt und verkündet werden.
2. Wenn eine Matchstrafe gemäß dieser Regel verhängt wird, soll sie als "Faustschläge" vermerkt und verkündet werden.
3. Faustschläge oder Übertriebene Härte können ausgesprochen werden, obwohl die Spieler ihre Handschuhe noch tragen.
4. Es ist möglich, dass in Situationen, in denen Faustschläge ausgeteilt werden, ein Spieler eine Matchstrafe und der andere Spieler eine Grosse Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe erhält.
5. Eine Kleine, Doppelte Kleine oder Große Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe kann wegen Übertriebener Härte ausgesprochen werden.
6. Wann immer eine Matchstrafe wegen Faustschlägen ausgesprochen wird, unabhängig ob gegen einen oder gegen beide Spieler, so muss diese Situation als "Kampf" angesehen werden. Eine Große Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe kann für die Vergeltungsaktion eines Spielers auferlegt werden.
7. Einem Spieler können nicht eine Matchstrafe und eine Spieldauer-Disziplinarstrafe wegen der Fortführung eines Kampfes auferlegt werden.
8. Beiden Spielern können wegen einer Schlägerei Matchstrafen auferlegt werden, wenn es keinen Angreifer oder Anstifter gibt.
9. Wenn es offensichtlich ist, dass ein Spieler Anstifter oder Angreifer ist, muss diesem eine Matchstrafe und dem anderen Spieler in Abhängigkeit des Ausmaßes der Revanche eine Große Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe auferlegt werden.
10. Die Regel "dritter Mann dabei" gilt nur für den ersten Spieler, der in eine Auseinandersetzung eingreift; die Auferlegung nur einer Strafe kann eine Auseinandersetzung begründen. Es ist jedoch notwendig zu beurteilen, ob ein Spieler wirklich beteiligt war oder nicht.
11. Eine Spieldauer-Disziplinarstrafe wird nur gegen den ersten Spieler ausgesprochen, der in eine Situation eingreift, bei der eine Matchstrafe oder eine Große Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe gegen einen der beiden oder gegen beide Spieler auszusprechen sind.

C – Situationen

Situation 1

Eine Schlägerei findet in unmittelbarer Nähe des Torraumes statt, und der Torhüter fährt zu seiner Spielerbank.

Entscheidung: Der Torhüter darf mit Erlaubnis des Schiedsrichters zu seiner Spielerbank fahren. Macht er dies von sich aus, erhält er eine Kleine Strafe.

Situation 2

Zwei Spieler kämpfen auf dem Eis nahe der Spielerbank. Ein Spieler von der Spielerbank mischt sich in die Auseinandersetzung ein.

Entscheidung: Der Spieler auf der Spielerbank erhält zusätzlich zu den anderen Strafen, die er noch bekommen kann, eine Spieldauer-Disziplinarstrafe. Dieser Spieler wird als der "dritte Mann" in einer Auseinandersetzung eingestuft.

Situation 3

Ein Spieler, egal ob er sich auf dem Eis befindet oder nicht, ist in einen Kampf mit einem Team-Offiziellen, der sich nicht auf dem Eis befindet, involviert.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss gegen beide Beteiligte eine Spieldauer-Disziplinarstrafe verhängen.

REGEL 534 – BEHINDERUNG / "INTERFERENCE"

B – Interpretation

1. Ein angreifender Spieler kann durch den Torraum fahren, entweder vor oder hinter dem Torhüter.
2. Wenn eine angreifende Mannschaft ein Tor erzielt während ein angreifender Spieler durch den Torraum fährt, ist das Tor nicht gültig.
3. Wenn ein angreifender Spieler durch den Torraum fährt und den Torhüter berührt, oder hinter dem Torhüter durchfährt und der Torhüter rückwärts in ihn hineinfährt, ist dem Spieler eine Kleinen Strafe wegen Behinderung aufzuerlegen.
4. Für den Fall, dass ein Spieler oder Torhüter den Stock oder irgendeinen Teil davon oder irgendeinen anderen Gegenstand gegen einen Gegenspieler, der den Puck führt, wirft oder schießt, wird auf Regel 569 (b) – Interpretation dieses Fallbeispielsammelbuches verwiesen.

C – Situationen

Situation 1

Ein angreifender Spieler hat beide Schlittschuhe und seinen Stock im Torraum, behindert aber den Torhüter zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck in das Tor geht, weder in punkto Sicht noch körperlich.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig und keine Strafe wird verhängt.

Situation 2

Ein angreifender Spieler steht mit beiden Schlittschuhen im Torraum, behindert aber den Torhüter zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck in das Tor geht, weder in punkto Sicht noch körperlich.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig und keine Strafe wird verhängt.

Situation 3

Ein angreifender Spieler steht mit einem Schlittschuh geringfügig im Torraum, behindert aber den Torhüter zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck in das Tor geht, weder in punkto Sicht noch körperlich.

Entscheidung: Es wird keine Strafe verhängt, das Tor ist jedoch gültig.

Situation 4

Ein angreifender Spieler steht mit einem oder beiden Schlittschuhen im Torraum und behindert den Torhüter zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck in das Tor geht, möglicherweise in punkto Sicht oder körperlich.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig und keine Strafe wird verhängt.

Situation 5

Ein angreifender Spieler steht mit beiden Schlittschuhen außerhalb des Torraumes und behindert den Torhüter zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck in das Tor geht, mit dem Stock.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig. Der Schiedsrichter soll gegen den Spieler eine Kleine Strafe wegen Behinderung aussprechen.

Situation 6

Ein angreifender Spieler steht mit einem oder beiden Schlittschuhen im Torraum und behindert den Torhüter zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck in das Tor geht, körperlich.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig. Der Schiedsrichter soll gegen den Spieler eine Kleine Strafe wegen Behinderung aussprechen.

REGEL 539 – BEINSTELLEN / "TRIPPING"

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler befindet sich in einer Break-Situation; der Torhüter kommt aus seinem Tor, foult den Spieler und aufgrund des Regelverstoßes wird kein Tor erzielt.

Entscheidung: Der Schiedsrichter soll eine Kleine Strafe oder eine Große Strafe plus automatischer Spieldauer-Disziplinarstrafe oder Matchstrafe gegen den Torhüter verhängen, abhängig davon, ob sich der Spieler verletzt oder nicht.

REGEL 550 – BELEIDIGUNG VON OFFIZIELLEN DURCH UND UNSPORTLICHES VERHALTEN VON SPIELERN

B – Interpretation

1. Entsprechend der Regel 550 (a) soll die wegen Vortäuschung eines Regelverstoßes ("Diving") ausgesprochene Strafe als Kleine Strafe wegen Unsportlichen Verhaltens eingestuft werden.
2. Offizielle sollen es nicht zulassen, dass sie zu irgendeiner Zeit beschimpft werden. Eine persönliche Bemerkung durch jeden Spieler gegenüber einem Offiziellen hat zu jeder Zeit des Spieles eine Disziplinarstrafe zur Folge.

REGEL 551 – BELEIDIGUNG VON OFFIZIELLEN DURCH UND UNSPORTLICHES VERHALTEN VON MANNSCHAFTS-OFFIZIELLEN

A – Schiedsrichter – Ablauf

1. Ein Schiedsrichter kann zwei Kleine Bankstrafen gegen einen Trainer verhängen bevor er ihn durch Aussprache einer Spieldauer-Disziplinarstrafe vom Spiel ausschließt.
2. Ein Trainer kann keine Disziplinarstrafe erhalten.
3. Die einem Schiedsrichter zur Verfügung stehenden Wahlmöglichkeiten zur Verhängung von Strafen gegen Mannschafts-Offizielle sind: Kleine Bankstrafe, Kleine Bankstrafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe oder Spieldauer-Disziplinarstrafe.
4. Die Verhängung einer Spieldauer-Disziplinarstrafe gegen einen Mannschafts-Offiziellen gemäß den Regeln 551 (b) und 551 (c) ziehen nicht automatisch die Verhängung einer Kleinen Bankstrafe gegen die Mannschaft nach sich.

5. Wenn gegen einen Mannschaften-Offiziellen eine Spieldauer-Disziplinarstrafe oder eine Matchstrafe verhängt wird, muss er sich in die Umkleidekabine begeben und dort bis zum Spielende verweilen.
6. Wenn gegen einen Mannschaften-Offiziellen eine Matchstrafe verhängt wird, muss das verbleibende Betreuungsteam im Wege des Kapitäns einen Spieler bestimmen, der die 5 Minutenstrafe auf der Strafbank verbüßt. Die Mannschaft spielt während dieser Zeit in Unterzahl, wenn nicht andere Situationen entstehen, die durch andere Regeln gedeckt sind.

B – Interpretation

1. Für Verstöße, die während der Aufwärmphase vor dem Spiel entstehen, können keine Strafen verhängt werden. Jedoch können unter Berufung auf Regel 510 – Ergänzende Strafen / "Supplementary Discipline" disziplinarische Maßnahmen von den zuständigen Gremien ergriffen werden.

REGEL 554 – SPIELVERZÖGERUNG

REGEL 554 (C) – SCHIEßEN ODER WERFEN DES PUCKS AUS DEM SPIELFELD

C – Situationen

Situation 1

Ein Torhüter schießt den Puck aus dem Spielfeld über das Schutzglas, die Scheibe oder die Banden oder über die Banden in die Spieler- oder Strafbank.

Entscheidung: Gegen den Torhüter ist automatisch eine Kleine Strafe auszusprechen.

Situation 2

Ein Torhüter schießt den Puck auf das Schutzglas und von dort geht der Puck dann aus dem Spielfeld.

Entscheidung: Gegen den Torhüter soll nicht automatisch eine Kleine Strafe verhängt werden.

Situation 3

Der Puck wurde geschossen trifft den Stock eines Torhüters oder irgendeinen anderen Teil seiner Ausrüstung und wird unbeabsichtigt über die Banden gelenkt.

Entscheidung: Es ist keine Strafe auszusprechen.

Situation 4

Der Puck wurde geschossen, vom Torhüter gefangen und dieser wirft ihn dann in die Höhe und befördert ihn absichtlich mit seinem Stock, Handschuh, Arm oder Schonern über die Banden.

Entscheidung: Gegen den Torhüter ist eine Kleine Strafe zu verhängen.

Situation 5

Der Torhüter schießt den Puck durch eine offene Tür.

Entscheidung: Es ist keine Strafe auszusprechen.

REGEL 554 (E) – VERLETZTER SPIELER WEIGERT SICH, DAS SPIELFELD ZU VERLASSEN

B – Interpretation

1. Wenn ein verletzter Spieler sich weigert, nach einer Verwarnung das Eis zu verlassen, soll eine Kleine Strafe verhängt werden. Wenn sich der Spieler immer noch weigert, das Eis zu verlassen, ist gemäß Regel 550 (c) eine Disziplinarstrafe zu verhängen. Diese Situation bezieht sich auf einem verletzten Spieler, der auf dem Eis bleiben möchte, nachdem das Spiel aufgrund seiner Verletzung unterbrochen wurde.

REGEL 554 (F) – MEHR ALS EIN LINIENWECHSEL NACH EINEM ERZIELTEN TOR

A – Schiedsrichter – Ablauf

1. Wenn eine Mannschaft versucht, nach einem erzielten Tor mehr als einen kompletten Spielerwechsel durchzuführen, soll der Schiedsrichter beide Mannschaften darauf hinweisen, dass jeder weitere Regelverstoß egal von welcher Mannschaft eine Kleine Bankstrafe nach sich ziehen wird.

REGEL 555 – UNKORREKTE ODER GEFÄHRLICHE AUSTRÜSTUNG

A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf

1. Der Schiedsrichter muss die Mannschaften für das erste Vergehen die Ausrüstung betreffend verwarnen. Diese Verwarnung bezieht sich auf die gesamte Ausrüstung. Nach der ersten Verwarnung soll der Schiedsrichter für nachfolgende Vergehen Strafen aussprechen.
2. Linienrichter sollen keine Spieler für Verstöße gegen die Regel Ausrüstung betreffend verwarnen oder Strafen aussprechen.
3. Wenn ein Stock für illegal befunden wird, ist der Stock der Mannschaft zurückzugeben und der Spieler muss sich in die Strafbank begeben. Ein Mannschaftskamerad, der sich auf dem Eis befindet, soll dem bestrafte Spieler, der auf der Strafbank sitzt, einen korrekten Stock bringen aber darf durch diesen Vorgang keine Spielverzögerung verursachen.

B – Interpretation

1. Ein Schiedsrichter kann entscheiden ob ein Stock gefährlich ist. Wenn er den Stock als gefährlichen Ausrüstungsgegenstand einstuft, ist der Stock aus dem Spiel zu entfernen und keine Strafe wird verhängt.
2. Fluoreszierend bemalte Stöcke sind nicht gestattet und müssen entfernt werden. Wenn ein Spieler sich weigert, den Stock zu entfernen, verhängt eine Disziplinarstrafe.
3. Einem Spieler, der sich weigert, eine vom Schiedsrichter als gefährlich eingestufte Ausrüstung zu entfernen, soll nach einer Verwarnung eine Disziplinarstrafe auferlegt werden.
4. Ein Schaufel mit einer doppelten Krümmung soll als gefährlicher Ausrüstungsgegenstand eingestuft werden.
5. Eine illegale Krümmung einer Schaufel kann mit der Schublehre an irgendeiner Stelle der Schaufel gefunden werden.
6. Torhütern ist es nicht gestattet, außergewöhnlich lange Hemden zu tragen, welche helfen können, den Puck zu stoppen. Der Schiedsrichter soll den Torhüter ersuchen, das Hemd zu wechseln oder es in Ordnung zu bringen. Wenn sich der Torhüter nach einer Verwarnung weigert, sein Hemd zu wechseln, soll gegen ihn eine Disziplinarstrafe ausgesprochen werden.
7. Unter Berufung auf Regel 555 (e) ist gegen einen Spieler, der weiterhin am Spiel teilnimmt oder nicht zu seiner Spielerbank fährt nachdem er den Helm verloren hat, automatisch eine Kleine Strafe auszusprechen. Der Schiedsrichter spricht keine Verwarnung aus.
8. Unter Berufung auf Regel 555 (e) soll gegen den Spieler eine Kleine Strafe ausgesprochen werden, wenn er weiterhin in irgendeiner Weise am Spiel teilnimmt.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler wird gecheckt und der Kinnriemen seines Helms öffnet sich.

Entscheidung: Der Spieler kann bis zur Spielunterbrechung oder bis er das Eis verlässt weiterhin am Spiel teilnehmen. Gegen den Spieler wird keine Strafe ausgesprochen, wenn der Helm nicht vom Kopf des Spielers fällt.

REGEL 556 – GEBROCHENER STOCK

A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf

1. Offizielle sollen keinen zerbrochenen Stock den Zuschauern geben oder ihn über die Banden werfen. Zerbrochene Stöcke müssen bei der Strafzeitnehmerbank abgegeben werden.

B – Interpretation

1. Wenn die Verschlusskappe eines Metallstockes abfällt wird der Stock als zerbrochen betrachtet.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler, der sich auf der Strafbank befindet, übergibt einem Mannschaftskameraden, der sich auf dem Eis befindet und dessen Stock zerbrochen ist, einen Stock.

Entscheidung: Der Spieler, der den Stock annimmt, erhält eine Kleine Strafe. Der Spieler, der in der Strafbank sitzt und den Stock an den sich auf dem Eis befindlichen Spieler übergibt, erhält keine Strafe.

Situation 2

Ein Spieler nimmt einen Stock auf, der von der Spielerbank auf das Eis geworfen wurde.

Entscheidung: Der Spieler erhält keine Strafe wegen der unerlaubten Annahme eines Stockes aber der Schiedsrichter soll eine Strafe wie in Regel 556 angeführt verhängen.

Situation 3

Ein Spieler der Mannschaft A hat seinen Stock zerbrochen und nimmt einen Stock, der von einem Spieler der Mannschaft B auf das Eis geworfen wurde und für einen Mannschaftskameraden, der seinen Stock ebenfalls zerbrochen hat, gedacht war, auf.

Entscheidung: Gegen den Spieler der Mannschaft A, der den Stock aufhob, wird keine Strafe verhängt, aber Mannschaft B soll eine Strafe wie in Regel 556 angeführt erhalten.

Situation 4

Ein Torhüterstock wird von der Spielerbank in Richtung des Torhüters geworfen.

Entscheidung: Gegen den Torhüter wird keine Strafe verhängt aber der Schiedsrichter soll eine Strafe wie in Regel 556 angeführt verhängen.

Situation 5

Ein Torhüter hat seinen Stock verloren oder zerbrochen und sein Mannschaftskamerad, der sich auf dem Eis befindet, versucht, den Stock zu ihm zurückzuschieben.

Entscheidung: Weder gegen den Torhüter noch gegen den Spieler wird eine Strafe verhängt, es sei denn ihre Aktionen sind durch die Regel 534, Regel 569 oder Regel 570 gedeckt.

Situation 6

Ein Spieler trägt einen Torhüterstock zu seinem Torhüter, der seinen Stock verloren oder zerbrochen hat, und entscheidet sich, in das Spiel einzugreifen. Er lässt den Torhüterstock fallen, um am Spiel teilnehmen zu können.

Entscheidung: Gegen den Spieler ist so lange keine Strafe zu verhängen, solange er nicht in das Spiel eingreift während er den Torhüterstock trägt. Keine Strafe kann für das Tragen eines Stockes zum Torhüter ausgesprochen werden, auch wenn der Spieler sich in der Nähe des Spiels aufhält. Er muss jedoch den Stock fallen lassen, wenn er in das Spiel eingreift.

Situation 7

A5 nimmt ohne Stock am Spiel teil. A8 gibt ihm seinen Stock und A11 gibt seinen Stock an A8 während das Spiel fortgesetzt wird.

Entscheidung: Es gibt kein Limit wie oft ein Stock von einem Spieler an einen anderen Spieler weitergereicht werden darf, solange der letzte Spieler einen Stock den Regeln entsprechend erhält.

REGEL 557 – FALLEN AUF DEN PUCK DURCH SPIELER

C – Situationen

Situation 1

Der Puck ist im Torraum und ein Spieler, der sich außerhalb des Torraumes befindet, schlägt oder zieht den Puck aus dem Torraum an seinen Körper, bedeckt oder fasst jedoch den Puck nicht, während sich dieser im Torraum befindet.

Entscheidung: Der Schiedsrichter soll eine Kleine Strafe gegen diesen Spieler aussprechen. Der entscheidende Faktor ist die Position des Pucks, an welcher er zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung blockiert wird.

Situation 2

Ein Spieler befindet sich im Torraum und zieht den Puck von außerhalb des Torraumes in den Torraum und fällt auf diesen oder blockiert ihn.

Entscheidung: Der Schiedsrichter soll der nicht regelverletzenden Mannschaft einen Strafschuss zusprechen. Der entscheidende Faktor ist die Position des Pucks, an welcher er zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung blockiert wird.

REGEL 559 – SPIELEN DES PUCKS MIT DER HAND DURCH SPIELER

B – Interpretation

1. Wenn ein Spieler den Puck in seine Hand einschließt, dann sofort fallen lässt und durch diese Aktion keinen Vorteil zieht, oder keinen Versuch unternimmt, irgendeinen Vorteil daraus zu ziehen, soll das Spiel fortgeführt werden. Wenn er das Fallenlassen jedoch verzögert, ist das Spiel zu unterbrechen aber keine Strafe auszusprechen.
2. Wenn ein Spieler den Puck in seine Hand einschließt, nachdem er ihn gefangen hat, oder er mit dem Puck einige Schritte fährt nachdem er den Puck in seine Hand eingeschlossen hat, ist das Spiel zu unterbrechen und eine Strafe auszusprechen.
3. Wenn ein Spieler den Puck von den Handschuhen abprallen lässt und ihn dabei nicht in seine Hand einschließt, erfolgt weder ein Spielunterbrechung noch wird eine Strafe ausgesprochen.
4. Wenn ein verteidigender Spieler den Puck zum Zeitpunkt, zu dem der Torhüter vom Eis genommen wurde, mit seiner Hand im Torraum vom Eis aufnimmt, soll der Schiedsrichter der nicht regelverletzenden Mannschaft einen Strafschuss zusprechen. (siehe Regel 557 (c)).

REGEL 560 – SPIELEN DES PUCKS MIT DER HAND DURCH TORHÜTER

B – Interpretation

1. Wenn ein Torhüter den Puck in Richtung des gegnerischen Tores wirft und ein Spieler der gegnerischen Mannschaft spielt den Puck zuerst, soll das Spiel nicht unterbrochen und gegen den Torhüter keine Strafe ausgesprochen werden.

REGEL 568 – WERFEN EINES STOCKES ODER IRGEND EINES GEGENSTANDES AUS DEM SPIELFELD

B – Interpretation

1. Die meisten Spielfelder verfügen mittlerweile über ein Schutzglas, welches die Eisfläche umgibt, und ein Spieler muss einen Stock mit Kraft werfen, damit dieser über das Glas fällt. Ein Gegenstand, der mit dieser Kraft in den Zuschauerbereich geworfen wird und möglicherweise eine Person, die darauf nicht vorbereitet ist und keine Abwehrmöglichkeit hat, trifft, kann eine ernsthafte Verletzung hervorrufen. Gegen einen solcherart regelverletzenden Spieler soll eine Spieldauer-Disziplinarstrafe ausgesprochen werden. Eine Disziplinarstrafe ist keine Wahlmöglichkeit für eine derartige Situation.

REGEL 569 – WERFEN EINES STOCKES ODER IRGEND EINES GEGENSTANDES INNERHALB DES SPIELFELDES

B – Interpretation

1. Wenn ein Stock oder irgendein Teil davon oder jeder andere Gegenstand von einem Spieler oder Torhüter, der sich auf dem Eis befindet, in seiner Angriffszone oder in der Neutralen Zone in die Richtung des Pucks oder des puckführenden Spielers geworfen oder geschossen wird, und diese Aktion einen aussichtsreichen Schuss oder Pass verhindert, soll eine Große Strafe plus automatischer Spieldauer-Disziplinarstrafe gegen den Spieler oder Torhüter ausgesprochen werden.
2. Wenn ein Stock oder irgendein Teil davon oder jeder andere Gegenstand von einem Spieler, Torhüter oder Mannschafts-Offiziellen in seiner Verteidigungszone in Richtung des Pucks oder des puckführenden Spielers geworfen oder geschossen wird, und diese Aktion verhindert einen aussichtsreichen Schuss oder Pass, soll ein Strafschuss zugesprochen werden.
3. Wenn ein Stock oder irgendein Teil davon oder jeder andere Gegenstand von einem Spieler oder Torhüter, der sich auf dem Eis befindet, nicht in die Richtung des Pucks oder des puckführenden Spielers geworfen oder geschossen wird, und den Puck oder puckführenden Spieler in keinsten Weise behindert, soll eine Kleine Strafe wegen Behinderung gegen den Spieler oder Torhüter ausgesprochen werden, unabhängig davon, ob das Vergehen in der Neutralen Zone, Angriffs- oder Verteidigungszone erfolgte.
4. Wenn ein Stock oder irgendein Teil davon oder jeder andere Gegenstand von einem Spieler oder Torhüter, der sich auf dem Eis befindet, aus dem aktuellen Spielfeld (aus der frequentierten Zone entfernt) weggeworfen oder weggeschossen wird, und das Spiel in keinsten Weise behindert, soll keine Strafe gegen den Spieler oder Torhüter ausgesprochen werden.

C – Situationen

Situation 1

Ein Stock wird von einem Spieler, der sich auf dem Eis befindet, zu einem sich ebenfalls auf dem Eis befindlichen Mannschaftskameraden, der seinen Stock verloren oder zerbrochen hat, geworfen oder geschossen. Dies erfolgt nicht im aktuellen Spielfeld (außerhalb der frequentierten Zone) und behindert das Spiel in keinsten Weise.

Entscheidung: Gegen den Spieler, der den Stock geworfen oder geschossen hat, ist keine Strafe zu verhängen. Dieselbe Situation ist anzuwenden, wenn ein Stock in Richtung des Torhüters geworfen oder geschossen wird.

Situation 2

Eine Mannschaft ersetzt ihren Torhüter gegen einen zusätzlichen Feldspieler. Bevor er den Torraum verlässt, platziert der Torhüter seinen Stock quer vor sein Tor und seine Mannschaft erzielt ein Tor.

Entscheidung: Wenn der Schiedsrichter beobachtet, dass der Stock quer vor dem Tor vor Erzielung des Tores platziert wurde, soll er das Tor aberkennen und eine Kleine Strafe gegen den Torhüter aussprechen.

Situation 3

Ein Torhüter verlässt das Eis, um einem zusätzlichen Feldspieler Platz zu machen, und lässt seinen Stock vor dem Tor fallen oder platziert diesen vor dem Tor.

Entscheidung: Eine Kleine Strafe soll gegen den Torhüter verhängt werden unabhängig davon, ob der Schiedsrichter den Vorfall beobachtet hat oder nicht. Wenn der Puck durch den Stock am Eindringen in das Tor gehindert wird, soll der Torhüter ein Tor zusprechen. Es liegt in der Verantwortung des Torhüters, die Umgebung seines Tores frei von irgendwelchen Hindernissen, die zur Verhinderung eines Tores führen könnten, zu halten.

Situation 4

Ein Torhüter verlässt das Eis und lässt seinen Stock in einer erheblichen Entfernung zu seinem Tor fallen oder platziert seinen Stock dort.

Entscheidung: Gegen den Torhüter ist keine Strafe zu verhängen, wenn der Schiedsrichter die Aktion nicht beobachtet hat. Wenn der Schiedsrichter die Aktion beobachtete, ist eine Kleine Strafe zu verhängen. Wenn der Stock verhindert, dass der Puck in das Tor eindringen kann, soll der Schiedsrichter ein Tor zusprechen.

REGEL 570 – WERFEN EINES STOCKES ODER EINES GEGENSTANDES IN EINER BREAK-SITUATION

B – Interpretation

1. Wenn das Werfen eines Stocks mit einem Strafschuss geahndet wird, muss der Strafschuss ausgeführt werden. Die Wahlmöglichkeit zwischen dem Strafschuss und einer Großen Strafe plus automatischer Spieldauer-Disziplinarstrafe ist nicht gestattet
2. Solange der Torhüter am Eis ist, kann kein Tor zugesprochen werden.
3. Wenn ein Torhüter, der sich auf dem Eis aber nicht in seinem Tor befindet, seinen Stock wirft, kann Vorteil angezeigt und der Strafschuss nach der nächsten Spielunterbrechung ausgesprochen werden.
4. Wenn eine Aufgeschobene Strafe gegen eine Mannschaft angezeigt wird, dessen Spieler seinen Stock in der Neutralen Zone in Richtung des Pucks geworfen hat, und jedoch durch die nicht regelverletzende Mannschaft vor der nächsten Spielunterbrechung ein Tor erzielt wird, muss eine Große Strafe plus automatischer Spieldauer-Disziplinarstrafe ausgesprochen werden.

C – Situationen

Situation 1

Eine aufgeschobene Strafe wird gegen Mannschaft A angezeigt und Mannschaft B ersetzt ihren Torhüter für einen zusätzlichen Feldspieler. Vor der nächsten Spielunterbrechung wirft ein Spieler der Mannschaft B seinen Stock in seiner eigenen Verteidigungszone in Richtung des Pucks.

Entscheidung: Regel 514 (c) besagt, dass kein Tor von einer Mannschaft erzielt oder einer Mannschaft zuerkannt werden kann, gegen die eine Strafe zu verhängen ist. Die Regelverletzung des Stockwurfes durch einen verteidigenden Spieler in seiner Verteidigungszone muss bestraft werden. Regel 514 (c) hebt die Zuerkennung eines Tores auf und deswegen muss Mannschaft A nach der nächsten Spielunterbrechung ein Strafschuss zugesprochen werden, da der Stockwurf nicht aufgehoben werden kann. Mannschaft A muss ein Strafschuss zugesprochen werden und unabhängig davon, ob daraus ein Tor erzielt wird oder nicht, tritt dies nicht in Konflikt mit Regel 514 (c).

REGEL 571 – VERHÜTUNG VON INFEKTIONEN DURCH BLUT

B – Interpretation

1. Ein Spieler, dessen Hemd mit Blut verschmiert ist, darf ein anderes Hemd mit einer anderen Rückennummer tragen. Der Nummerntausch muss jedoch im Offiziellen Spielbericht vermerkt werden.
2. Wenn ein Offizieller Blut auf seiner Ausrüstung hat, soll das Blut entfernt werden, bevor das Spiel wieder aufgenommen wird. Wenn ein Offizieller blutet, soll die Wunde verschlossen werden, bevor er seine Schiedsrichtertätigkeit wieder aufnimmt.
3. Blutverschmierte Gegenstände sollen auf dem Eis nicht verwendet werden.
4. Wenn das Eis oder die Spielfeldeinrichtungen blutverschmiert sind, soll der Schiedsrichter veranlassen, dass die Blutspuren vom Hallenpersonal in der ersten Spielunterbrechung entfernt werden.
5. Ein Spieler, der blutet oder mit Blut verschmiert ist, kann nur dann auf das Eis zurückkehren, wenn die Wunde geschlossen und versiegelt, das Blut beseitigt und die Ausrüstung gesäubert oder ausgetauscht wurde.

REGEL 591 – TORHÜTER HINTER DER ROTEN MITTELLINIE

C – Situationen

Situation 1

Ein Torhüter, dessen Schlittschuhe sich über der Roten Mittellinie befinden, spielt den Puck, der sich noch immer in seiner eigenen Spielfeldhälfte befindet.

Entscheidung: Der Schiedsrichter soll eine Kleine Strafe verhängen. Der entscheidende Faktor ist die Position der Schlittschuhe und nicht die Position des Pucks.

Situation 2

Während einer Spielunterbrechung nach einem von Mannschaft A erzielten Tor überquert der Torhüter der Mannschaft A die Rote Mittellinie, um den Torerfolg mit seinen Mannschaftskameraden zu feiern und kehrt dann in sein Tor zurück. Seine Aktion verursacht keine Spielverzögerung und er vollführte keinerlei Aktionen gegen Spieler der gegnerischen Mannschaft.

Entscheidung: Gegen den Torhüter ist keine Strafe zu verhängen, weil er die Rote Mittellinie während einer Spielunterbrechung überquerte.

REGEL 592 – TORHÜTER GEHT WÄHREND EINER SPIELUNTERBRECHUNG ZUR SPIELERBANK

A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf

1. Wenn es eine längere Spielunterbrechung, hervorgerufen durch eine Verletzung eines Spielers wegen schlechter Eisbedingungen oder anderer Wartung des Spielfeldes, gibt, soll der Schiedsrichter dem Torhüter gestatten, zu seiner Spielerbank zurückzukehren. In diesen Situationen verursacht der Torhüter durch sein Zurückkehren zur Spielerbank keine Spielverzögerung.
2. Torhütern ist es erlaubt, während einer kommerziellen Werbeunterbrechung zu ihrer Spielerbank zurückzukehren.

C – Situationen

Situation 1

Ein Torhüter kehrt während einer gewöhnlichen Spielunterbrechung zu seiner Spielerbank zurück.

Entscheidung: Die Mannschaft muss den Torhüter auswechseln oder der Schiedsrichter wird eine Kleine Strafe gegen den Torhüter verhängen.

REGEL 593 – TORHÜTER VERLÄSST SEINEN TORRAUM WÄHREND EINER AUSEINANDERSETZUNG

C – Situationen

Situation 1

Ein Torhüter verlässt während einer Auseinandersetzung die Umgebung seines Torraumes und ist der erste Spieler, der in den Kampf eingreift.

Entscheidung: Gegen ihn soll eine Kleine Strafe wegen Verlassens des Torraumes plus eine Spieldauer-Disziplinarstrafe wegen des Eingreifens in eine Auseinandersetzung als "Dritter Mann" und jede andere Strafe, die er sich gemäß den Regeln zuziehen kann, ausgesprochen werden.